

Niederrhein Tennis

43. JAHRGANG | G13816

4/2024

OFFIZIELLE
ZEITSCHRIFT DES
TENNISVERBANDES
NIEDERRHEIN E.V.

TVN
TENNIS-VERBAND NIEDERRHEIN e.V.



TVN trauert um seinen DTB-Ehren-
Präsidenten Dr. Claus Stauder

Miss Bundesliga '24 Irina Bara feiert mit
dem TC Bredeney die 4. Dt. Meisterschaft



IT'S NOT JUST TENNIS - IT'S PASSION

Active Holidays - since 1996

**PATRICIO
TRAVEL**



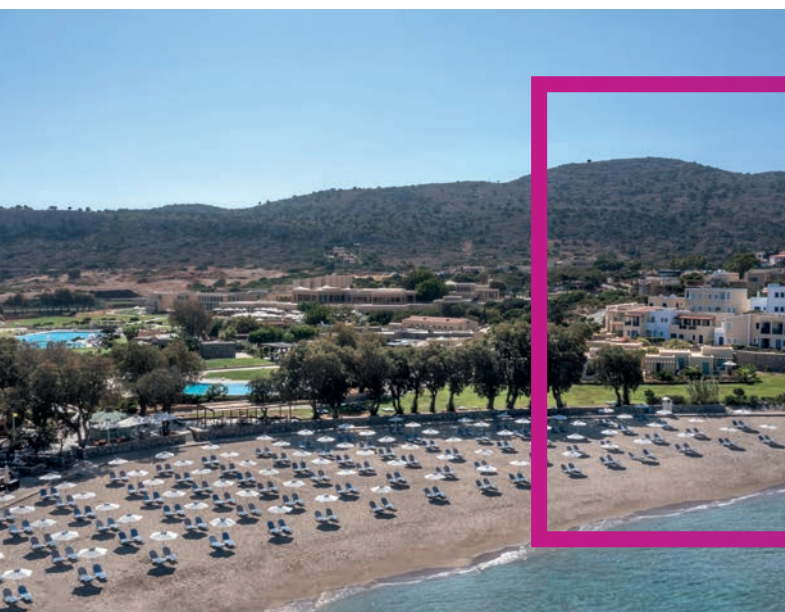
Europas Nr. 1, wenn es um Tennisurlaub geht!



In Kooperation mit Patricio Travel

TVN LK-Camp 05.04. – 12.04.25

Erlebe eine unvergessliche Tenniswoche im luxuriösen Kalimera Kriti Hotel & Village Resort auf Kreta! Das exklusive LK-Camp mit dem TVN bietet dir die perfekte Kombination aus Sport, Spaß und Erholung. Nimm an spannenden LK-Einzel- und Doppeltournieren teil und sammle wertvolle LK-Punkte!



KALIMERA KRITI HOTEL & VILLAGE, KRETA

Tennisleistungen inkludiert:

- ✓ 1 LK-Einzelturnier mit 2 Matches
- ✓ 1 LK-Doppeltturnier mit 2 Matches
- ✓ Kennenlern-Fun-Mixed Turnier (Tennis/Padel)
- ✓ Erstklassige LK-Turnierorganisation durch erfahrene Turnierleiter

Trainingspaket optional buchbar:

- ✓ Training 5x 90 Minuten spiel- und match-orientiert mit max. 6-8 Personen pro Trainer auf 2 Plätzen



www.patriciotravel.com/event/tvn-lk-camp-kreta

Nachruf auf den verstorbenen Essener DTB-Ehrenpräsidenten Dr. Claus Stauder. Sportlich erfolgreich haben die Bredeneyer Damen mit ihrer 4. Deutschen Meisterschaft in Folge abgeliefert. Allen voran die ungeschlagene „Miss Bundesliga“ Irina Bara. Das TCB-Damen-Team in Jubel-Pose: (stehend v. l.) Yanina Wickmayer, Isolde Dehmel,



Bernarda Pera, Mandy Minella, Mara Guth, Torsten Rekasch (verdeckt), Anouk Koevrmans, Tamina Kochta, Daniel Kruchen, Anna-Lena Friedsam und Esther Rekasch; (hockend v. l.) Mihaela Burzanescu, Timea Babos, Sofie Oyen, Tatjana Maria, Irina Bara, Kimberley Zimmermann, Katharina Hobgarski und Physio Sven Saurenhuis. Auf den Bild fehlen Laura Siegemund, Greetje Minnen und Victorija Golubic.

/Fotos: Klaus Molt

inhalt

DIE THEMEN

VERBAND

Trauer um Dr. Claus Stauder	4
4. DM-Titel für Bredeneys Damen	5
TV Ober-Eschbach neuer H30-DM	7
Bredeneys Herren Deutscher Vize-Meister	9
Blau-Weiss Neuss dominiert 2. Bundesliga	10
Herzliche Glückwunsch Helmut Lütcke zum 80.	12
Kurz & kompakt	13

JUGEND

TVN-Talent-Team holt 5. Platz	15
-------------------------------	----

AUS DEN BEZIRKEN

1 | LINKER NIEDERRHEIN

110 Jahre TC Rheindahlen, 40 Jahre Crefelder TC, Rot-Weiss Grimlinghausen mit Rekordaufstieg, Xanten Open 2024 u. a.	17
--	----

2 | RECHTER NIEDERRHEIN

Jugend-Bezirksmeisterschaften '24, erfolgreiche Kreismeisterschaften '24 u. a.	22
--	----

3 | DÜSSELDORF

Damen 50 des TCO Westdeutscher Mannschaftsmeister, Jugend-Bezirksmeisterschaften '24, Düsseldorf Junior Open '24 u. a.	25
--	----

4 | WUPPERTAL /BERGISCH LAND

80. Bergische Meisterschaften/2. Teil, deutsch-türkische Jugendbegegnung in Monheim u. a.	29
---	----

5 | ESSEN/BOTTROP

Somerferienprojekt Mixed-Runde, viele Aufstiege zu feiern u. a.	32
---	----

Impressum

23

LIEBE TENNISFREUNDINNEN UND TENNISFREUNDE,

am 7. Juli haben der DTB und seine Landesverbände auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zur Deckung des finanziellen Mehrbedarfs des Dachverbandes die Einführung einer Wettkampfgebühr von 20 € für Erwachsene und 10 € für Jugendliche pro Jahr ab dem Jahr 2025 verabschiedet, die verpflichtend bei einer Teilnahme an Ranglisten- oder LK-Turnieren anfällt, den großen Bereich der nur in den Vereins-Teams aktiven Spielerinnen und Spieler aber nicht berührt.



Wie sich viele von Ihnen sicher erinnern werden, war die Aussicht auf eine Gebühr für die Teilnahme an Medenspielen der Punkt, der nicht nur in den Vereinen des TVN für besonders viel Kritik gesorgt hatte, als der DTB 2023 erstmals ähnliche Pläne vorstellte. In der Folge hat der TVN sein einstimmig ablehnendes Mitgliedervotum in dieser Frage immer wieder in den Gremien des DTB vorgebracht und vertreten, wenn verschiedene Finanzierungs-Varianten vorgestellt und diskutiert wurden und auf alternative Lösungen gedrängt. Ich bin froh, dass der jetzt gefasste Mehrheitsbeschluss unseren Bedenken in diesem Punkt vollständig Rechnung trägt und den Mannschaftssport in den Vereinen von Kostenerhöhungen weiterhin ausklammert.

Gleichzeitig ist mir bewusst, dass der gefundene Kompromiss als kleinster gemeinsamer Nenner, der viele unterschiedliche Interessenlagen innerhalb des DTB und seiner Landesverbände berücksichtigen musste, nicht alle gleichermaßen zufrieden stellen kann und entsprechend gerade aus der Gruppe der Turnierspielerinnen und Turnierspieler heraus, die die jetzt zusätzlich einseitig belastet wird, nicht vor Kritik gefeit ist.

Umso wichtiger erscheint mir, dass der DTB den eingeschlagenen Weg ab jetzt konsequent fortführt. Der zweifellos vorhandene Aufholbedarf in den Bereichen der Nachwuchs- und Spitzensportförderung, der Vereins- Mitglieder und Trainer-Entwicklung sowie der Digitalisierung muss über den jetzt neu geschaffenen finanziellen Spielraum so angegangen werden, dass Fortschritte für möglichst viele deutlich sichtbar, erlebbar und messbar werden.

Es ist ein positives Zeichen, dass man zuletzt bei der Entwicklung neuer Konzepte, beispielsweise in der Sportförderung, über den Tellerrand geblickt und sich die in den letzten Jahren im direkten Vergleich offensichtlich erfolgreichere Arbeit der Tennisverbände anderer Nationen zum Vorbild genommen hat. Auch von außerhalb der DTB-Verbandsstrukturen wurde dieses Vorgehen immer wieder eingefordert und beispielhaft auf die Konzeption des italienischen Tennisverbandes verwiesen, deren Erfolg sich auch deutlich in den Weltranglisten abzeichnet. Dabei darf man dann aber nicht aus den Augen verlieren, dass gerade dort die notwendigen strukturellen Veränderungen seit einigen Jahren unter anderem über neu eingeführte Wettkampfgebühren finanziert wurden und werden. Der TVN wird im Rahmen seiner Möglichkeiten als Landesverband daran mitarbeiten und darauf hinwirken, dass der DTB seinen Umbau so gestaltet, dass sichtbare Verbesserungen und Erfolge die ab 2025 neu hinzukommenden Wettkampfgebühren auch hierzulande in Zukunft rechtfertigen.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei unserem Lieblingssport,

Ihre
Sabine Schmitz; TVN-Präsidentin

Trauer um Dr. Claus Stauder



Dr. Claus Stauder, auf der Weihnachtsfeier des TVN 2016.



Karriere im Gleichschritt: 1985 wurde Dr. Claus Stauder DTB-Präsident. Im gleichen Jahr, am 7. Juli, gewann der 17-jährige Leimener Boris Becker in Wimbledon seinen ersten von sechs Grand-Slam-Titeln.



Steffi Graf gewann 1987 in Paris als 17-Jährige ihren ersten von 22 Grand-Slam-Titeln. 1988 schaffte sie als bisher einzige Tennisspielerin den „Golden Slam“ – den Gewinn aller vier Majors plus der Olympischen Goldmedaille.



Ehepaar Christa und Claus Stauder.

Im Rückblick auf sein Lebenswerk war's sicher eine Bilderbuchkarriere, die der Essener Unternehmer Dr. Claus Stauder hingelegt hatte. Als Jungspass einer Brauerei-Dynastie war er besonders sportlich aktiv im Essener Turn- und Fechtverein, kurz ETUF – besser noch „seinem“ ETUF, dem er bis auf ein paar Studienjahre stets die Treue gehalten hatte und nach Einschätzung von Zeitzeugen wohl derjenige war, der für den Club Altersklassen-übergreifend die meisten Medenspiele abgeliefert hat. 10 Jahre davon als Crack in der 1. Herrenmannschaft.

Seine Führungsqualitäten brachte Dr. Claus Stauder 1967 als Vereins-Sportwart in die ETUF-Tennisriege ein. 1977 übernahm er den ETUF-Vorsitz, war eine Zeit lang in Personalunion Verbands-Vize im TVN und wurde 1985 zum Präsidenten des Deutschen Tennis Bundes gewählt. Ein kongenialer Glücksfall, dass wenige Wochen später ein rotblonder Junge aus Leimen in Wimbledon als erster Deutscher und bis dato jüngster Spieler den Titel gewann. Der weitere Fortlauf ist bekannt und gipfelte in einer märchenhaften Siegessequenz mit der Überschrift „Becker&Graf-Boom“. Tennis war „in“ und mit über tausend Sendestunden in öffentlich rechtlichen Fernsehkanälen dauerpräsent. Sogar heilige Startzeiten von etablierten Nachrichtensendungen waren bei Live-Übertragungen plötzlich verschiebbar. Bis 1999 führte Stauder den weltweit mitgliederstärksten Tennisverband, den DTB an, der ihn dann zum Millenniumswechsel zu dessen Ehrenpräsidenten ernannte.

Neben seiner anspruchsvollen unternehmerischen Tätigkeit als geschäftsführender Gesellschafter der Privatbrauerei Jacob Stauder, an deren Spitze Dr. Claus Stauder 40 Jahre lang bis 2005 stand, nahm er sich die Zeit fürs Ehrenamt im Tennissport. Dabei war sein Auftreten niemals laut. Nach kontroversen Debatten schaffte Stauder stets eine einstimmige Beschlusslage – er war der Mann des Ausgleichs.

In seine Ära fiel der erste große Medienvertrag mit der Bertelsmann-Tochter UFA. Zahlreiche DAVIS-CUP-Veranstaltungen sah die Essener GRUGA-Halle, die alle ausnahmslos deutlich gewonnen wurden.

Mit seinem Bruder Rolf entwickelte er in fünfter Generation aus der regionalen Biermarke eine nationale Premium-Pilsmarke unter dem Slogan „Die kleine Persönlichkeit“. Nach der Übergabe an Sohn Thomas und seinem Neffen Axel zog sich Dr. Claus Stauder mehr und mehr aus dem Tagesgeschäft zurück. Nicht ohne weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Firmenintern galt Dr. Claus Stauder daher als deren „prominentester Außendienstler“.

In regelmäßigen Telefonaten mit den bekannten Sportgrößen hielt Stauder Kontakt und blieb weiter interessiert an der Entwicklung im DTB. Die nationalen Deutschen Hallenmeisterschaften der Senior:innen, im TVN-Leistungstützpunkt in Bergeborbeck, unterstützte er viele Jahre und lud u. a. zum Niederrheinabend in die Dampfbierbrauerei ein.

Die letzten Jahre wurde es ruhiger um Dr. Claus Stauder; am 29. Juni diesen Jahres erreichte die Nachricht von seinem Tod die Essener Tennisfamilie.

Dr. Claus Stauder wurde 86 Jahre alt. Der DTB, TVN und der ETUF trauern in tiefer Dankbarkeit um eine herausragende Persönlichkeit, die als Funktionär sowohl auf Verbands- als auch auf Vereinsebene Großes geleistet und durch ihr Wirken Maßstäbe gesetzt hat. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Christa, seinen drei Kindern und der gesamten Familie Stauder.

/ AH; CS; KM



Dr. Stauder inmitten „seiner“ ETUF-Familie mit u. a. Jochen und Stefan Settlemayer, Peter Elter, Andreas Maurer, Andreas Huber, Sabine Schmitz, Sigi Starost und Willi Winn.



Wilhelm Bungert und Dr. Claus Stauder 1984 auf der DTB-Mitgliederversammlung.



Geballte Tennis-Prominenz mit zwei ETUF-Ehrenvorsitzenden auf der Center-Court-Tribüne am Baldeneysee: neben Dr. Claus Stauder Andreas Huber, der seine Ehrung 2021 erhielt und seit 2023 Bezirk5-Vorsitzender ist. Hubers Vater Dr. Wolfgang H. war Ende der Sechziger der 4. TVN-Präsident gewesen.

Wenn drei sich streiten, freut sich ...

4. DM-Titel für Bredeney's Damen-Team mega-emotional



TCB-Damen-Power in Reihe plus Helfer und Coaches, kurz vor der Siegerehrung.

Bredeney, Ortszeit 16.21 Uhr. Die Entscheidung über die Vergabe der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft in der 1. DAMEN-Bundesliga war erst am letzten Spieltag gefallen. Am Samstag, den 13. Juli hatten in der Bundeshauptstadt die Dresdener Blau-weißen den Berliner Rot-weißen drei Einzelpunkte abgejagt, sodass diese rein rechnerisch nicht mehr über die noch zu spielenden Doppel an dem Essener TC Bredeney-Team nach Matchpunkten vorbeiziehen konnten. Der Titelverteidiger aus der Ruhrmetropole lieferte am siebten und letzten Spieltag zu Hause in der Begegnung gegen die Hamburger Sechs vom Club an der Alster eine perfekte Team-Leistung ab. Das wird in der Rückbetrachtung die TCB-Nr. 1 Tatjana Maria zwar anders sehen, weil sie im Top-Match nach hartem Kampf gegen Tamara Korpatsch knapp mit 7:6(10), 1:6, 7:10 unterlegen war. Aber das blieb auch der einzige hanseatische Punkt an diesem Finaltag. Bernarda Pera, Anouk Koevermans und Irina Bara hatten in der ersten Runde ein 3:0 vorgelegt. Bara mit ihrem ganz persönlichen Erfolgserlebnis mit einer 7:0-Einzelbilanz, stets als Siegerin vom Platz gegangen zu sein. Die Kleinste war die Größte! Den Titel „Miss Bundesliga 2024“ darf Irina Bara nicht nur genießen, sondern sich auch teilen mit Berlins Rotweisser Lena Papadakis, die ebenfalls dieses Kunststück fertigbrachte. Chapeau!

Timea Babos und vor allem Katharina Hobgarski mußten in ihren Einzeln über die volle Distanz gehen und siegten knapp im Match-Tiebreak. K. Hobgarski an Position 5 sogar nach Abwehr von drei Matchbällen gegen Lisa Matviyenko noch mit einem 11:9. TCB-Coach Daniel Kruchen – auf der Bank – musste dabei sein gesamtes Potenzial an positiver Unterstützung aufbringen, damit dieser wichtige Punkt noch von der zweifelnden K. Hobgarski aufs TCB-Konto gebucht werden konnte. Nach der Bredeneyer 5:1-Zwischen-

Essen ist Tennis-Hauptstadt

bilanz spielten sich einige Minuten lang Handy-Korrespondenzen und kollektives Warten, Warten, Warten ab. Bis die Entscheidung durch das 3:3 der Dresdener beim LTTC RW Berlin amtlich war. Dadurch waren die TCB-Damen auf jeden Fall nach Matchpunkten nicht mehr zu überholen; auch wenn abschließend alle drei Doppel flott gewonnen wurden. Die Emotionen und der selbst gesetzte Erwartungsdruck lösten sich in einer innigen Umarmung vom sportlichen Führungspaar Esther und Torsten Rekasch mitten auf dem Platz vor der Clubhausterrasse. Geschafft – der vierte nationale Meistertitel gehört weiter den Bredeneyer Damen; und der Pokal bleibt am Zeißbogen. BRAVO!

Die achtunddreißigjährige zweifache Mutter Mandy Minella aus Luxemburg darf ganz sicher als eine – wenn nicht DIE Mut-

ter des 4. Bredeneyer Meistertitels bezeichnet werden. Denn mit ihren beiden Matchpunkten (beide jeweils im Match-Tiebreak) im Einzel und Doppel beförderte sie entscheidend den knappen Auswärtssieg in der Elbmietropole

Dresden mit einem 5:4 am fünften Spieltag, dem 9. Juni. Am Ende dieses drittletzten Spieletages standen vier Teams, alle mit 8:2 Punkten, auf dem Tabellendach: Bredeney vor Aachen vor Hamburg und vor RW Berlin; alle nur einige wenige Matchpunkte oder Sätze voneinander entfernt. Und der TCB das erste Mal ganz oben, nachdem die 4:5-Auswärtsniederlage zum Ligaprolog gegen RW Berlin doch sehr auf die Meisterpsyche gedrückt hatte.

Eine so ausgeglichene Liga-Saison hat es lang nicht mehr gegeben; und weil die ersten drei Teams noch untereinander gegeneinander am 6. und 7. Spieltag antreten mussten, war die Tür zum Titel für die rot-weißen Berlinerinnen sperrangelweit offen gewesen. Nach dem Freitag-Heimspielsieg gegen BW Aachen waren die Bredeneyer gerade mal noch einen (!) Matchpunkt vor den Berline-



TCB-Topspielerin Tatjana Maria nimmt den Siegerpokal aus den Händen von DTB-Vizepräsident Robert Hampe entgegen.

rinnen in der Tabelle. Der Sonntag bescherte den TCBlern – wie zuvor beschrieben – ein finales HAPPY END! Meisterschaft, die vierte, vor RW Berlin und BW Aachen. Und von den fünfzehn eingesetzten TCB-Damen fehlte bei der Siegesfeier lediglich Doppelweltmeisterin Laura Siegemund. Eine tolle Erfahrung sicher auch fürs 14-jährige Team-Küken Tamina Kochta, der aktuellen Vize-Niederrheinmeisterin. Ihr gegenüber steht mit plus vierundzwanzig Jahren die Team-Kollegin Mandy Minella ... die für den Verfasser dieser Zeilen auch das symptomatische, man könnte auch sagen sympathische Schlussbild lieferte: Einen kurzen Moment, nach dem die Meis-

terentscheidung amtlich war, sprang die Luxemburger Lady aus vollem Lauf in die Arme von Torsten Rekasch. Vorhang fällt.

Zur Vollständigkeit der Bundesligaberichterstattung sei noch erwähnt, dass BW Berlin und Sindelfingen abgestiegen sind. Von unten rücken der DTV Hannover aus der 2.BL-NORD ins Oberhaus nach und aus dem Süden der Rückkehrer TC Bernhausen.

Das Damen-Team des Mönchengladbacher GHTC konnte an die erfolgreiche

Vorsaison nicht anknüpfen und verabschiedete sich gemeinsam mit GW Aachen und jeweils nur mit einem Sieg aus der Zweitliga. Beide Positiv-Bilanzen von Topspielerin Jasmijn Gimbrere und Julie Belgraver – beide Niederländerinnen konnten den GHTC-Abstieg nicht verhindern.

/ KM

mehr miteinander!



Esther Rekasch hertz Irina Bara nach ihrem insgesamt siebten Single-Sieg und gratuliert zur „Miss Bundesliga 2024“.

Abschluss-Tabelle 1. Damen-Bundesliga '24 nach dem 7. Spieltag am 13. Juli:

Pos.	Mannschaft	Punkte	Matches
1.	TC Bredeney	12:2	44:19
2.	LTTC RW Berlin	12:2	40:23
3.	TK BW Aachen	10:4	38:25
4.	Der Club an der Alster	8:6	32:31
5.	TEC Waldau Stuttgart	6:8	31:32
6.	TC BW Dresden Blasewitz	6:8	30:33
7.	TC 1899 BW Berlin	2:12	27:36
8.	TA VfL Sindelfingen	0:14	10:53



Katharina Hobgarski hatte 3 Matchbälle abgewehrt und ging dann noch als Siegerin vom Platz. Frenetisch angefeuert von der eigenen Bredeneyer Fangmeinde.



Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. TCB-Jubelkreis beim mannschaftlichen Freude- und Erfolg-Teilen.



Und ewig grüßt ... Mandy Minella. Die 38-Jährige zählte in dieser vierten Titel-Saison zu den zuverlässigen Leistungsträgerinnen beim TC Bredeney.

Herren30-Bundesliga mit Jungsenioren-Spitzentennis

Vizemeister Bredeney führt Niederrhein-Trio an. TV Ober-Eschbach neuer H30-Deutscher Meister

Sieben Spieltage lang zeigten die drei niederrheinischen Bundesligisten, was Männer im besten Alter – also Jungsenioren über 30 – noch so drauf haben: allen voran der Aufsteiger TC Bredeney. Der unterstrich mit einem niederlagenlosen Start-Ziel-Lauf seine Ansprüche auf den Meistertitel. Aber dazu später.

Gleich am ersten Spieltag, am Samstag, dem 18. Mai kam es zum Aufeinandertreffen von Gastgeber ETB Schwarz-Weiss Essen und TuS St. Hubert. Die Kempener waren mit einer starken Mannschaft an die Frankenstraße angereist; jedoch verletzte sich ihre italienische Nr. 1 Roberto Marcora und musste aufgeben. Vier ETB-Punkte sammelten Maamoun, van den Linden, Strogies und Kaundinya; diesen standen zwei Kempener Einzelpunkte von Stouff und dem Niederländer Bart Vincent de Gier gegenüber. Letzterer de Gier hier mit einer besonderen Erwähnung, weil er als „H30-Mister-Bundesliga“ punktete und dabei in allen seinen sechs Einzeln als Sieger vom Platz ging. Diesen Titel musste er sich nur mit dem Dorstener Jean-Marc Werner teilen, der ebenfalls alle seine Einzel-Matches gewann. Den 7:2- Aufstaktstieg besorgten dann drei starke Doppel, und der ETB war erster Tabellenführer, sehr zur Freude von Kapitän Philip Wallrafen. Dass das Kempener Team von St. Hubert aber deutlich mehr kann, demonstrierten die Jungsenioren um Playing Captain Bastian Cornelius an den Spieltagen vier und fünf: Nacheinander wurden die Uhlenhorster aus Hamburg mit 6:3 und dann anschließend der spätere Vizemeister der NORD-Liga, der westfälische TC Dorsten zu Hause mit 5:4 bezwungen. Am Ende ein souveräner Klassenerhalt. Um diesen mussten die ETBler bis zum letzten Spieltag bangen. An diesem empfingen sie die Uhlenhorster zu Hau-



Aufsteiger und sogleich Vizemeister '24 – das TCB-Jungsenioren-Team mit (stehend v. l.) C. Heyman, M. Safwat, P. Heller, K. Möllers und J. Reister; (hockend v. l.) Physionette, F. Lemke, J. Vanneste und J. Melzer.

se; und nur der Sieger dieser Partie konnte im Oberhaus verbleiben. Nach den Einzeln stand es 4:2 für die Hamburger; damit war das Sorgenpaket auf Essener Seite voll. Lediglich Dennis Bogaert und Glenn Smits konnten für die Schwarz-Weissen punkten, während Martin Strogies und Philip Wallrafen ihre Einzel im Match-Tiebreak abgaben.

Cicero parlierte schon „Illi qui morituri sunt diutius vivere!“, und so legten alle drei ETB-Doppel mächtig los und fuhren die nötigen drei Punkte zum 5:4-Sieg und zum Klassenerhalt ein. BRAVO! Tagesgleich endete das andere niederrheinische Gipfeltreffen in Kempen 7:2 für den TC Bredeney, der allerdings schon vorher die Fahrkarte fürs „Finale dahaom“ gelöst hatte.

Dieses fand zwei Wochen später am Bredeneyer Zeißbogen statt, wo eine Woche zuvor die TCB-Damen ihren vierten DM-Titel furios errungen hatten.

Aus dem hessischen Bad Homburg war der Südmeister TV Ober-Eschbach (TV OE) in die Ruhrmetropole angereist. Waren die Bredeneyer Jungsenioren schon in ihrer NORDliga mit 43:11 Matchpunkten dominant gewesen, so hatten die Ober-Eschbacher insgesamt mit 48:6 noch weniger Punkte ihren Gegnern überlassen.

Und wie man Doppel spielt, das mußte die internationale Hessen-Sechs nie unter Beweis stellen, da alle Partien nach den Einzeln entschieden waren. Dieses Aufeinandertreffen beider Aufsteiger-Teams zum Finale am 20. Juli in Essen versprach also, ein heißer Tanz zu werden. Und das Wetter meldete mit 35 Grad Celsius auch den ersten richtigen Sommertag an. Das Team aus Ober-Eschbach um Spitzenspieler, dem Italiener Alessandro Gianessi mit LK 1,0, kam an diesem Endspieltag auf eine durchschnittliches Team-Alter von 35 Jahren. Ein Jahr „jünger“ die Bredeneyer Mannschaft mit durchschnittlich 34 Jahren; obwohl in ihren Reihen der 43-jährige „Liga-Opa“ Jürgen Melzer auflief. Der wiederum konnte mit insgesamt 3 Grand-Slam-Titeln (2 im Doppel mit Philipp Petzschner und einen im Mixed) den größten Trophäenschatz in seiner Karrierekammer vorweisen. Der A380 von der Fluglinie EMIRATES war noch nicht über den Baldeneysee geflogen, da hatte Peter Heller bereits den ersten Matchpunkt für den TCB eingefahren. Die megafitte TCB-Nr. 2 hatte den zehn Jahre älteren Spanier Guillermo Garcia-Lopez vom TV OE von Anfang an in einige lange Ralleys verstrickt und dabei lässig demonstriert, dass von seiner Seite der Ball wohl stets zurückkommen würde. Da war dann nach 6:2, 6:1 schnell Schluss. 1:0 Bredeney!



Antonio Sancic mit einem Selfie nach dem siegbringenden fünften Punkt für den neuen H30-Deutschen Meister aus Hessen TV Ober-Eschbach.

Und weil der Österreicher Jürgen Melzer den ersten Durchgang mit 7:5 gegen den körperlich etwas angeschlagenen Italiener Matteo Viola für sich verbuchen konnte, blieb TCB-Coach Torsten Rekasch zuversichtlich. Doch Bredeneyers Belgier Jeroen Vanneste erwischte einen rabenschwarzen Tag und unterlag der kroatischen TV OE-Nr. 6 Ivan Sabanov – immerhin aktuelle ATP-Nr. 153(!) – mit 4:6, 5:7, 1:1 Ausgleich! Das drückend schwül-heiße Wetter forderte Körner von allen Akteuren. Dem musste auch Melzer im verlorenen Match-Tiebreak Tribut zollen. 2:1 für TV OE!

In der zweiten Einzelrunde legte TCB-Spitzenspieler Mohamed Safwat einen exzellenten Blitzstart hin und führte schnell 3:0 gegen Gianessi. Der italienische Leftie drehte auf und dann den Spieß um und rang den Ägypter 7:6(5), 6:3 nieder. 3:1 für TV OE! Für den Anschlusspunkt blieb die TCB-Nr. 3 Julian Reister lange Zeit in der Hoffnungsschleife. Zumal perfekt gecoacht von seinem gleichaltrigen hanseatischen Freund Tobias Kamke, der beim TCB noch in der Offenen Klasse aufschlägt. Auch hier ging's in den Match-Tiebreak gegen den hessischen Brasilianer Jose Pereira. Dieser hatte am Ende das Glück des Tüchtigen auf seiner Seite und siegte 3:6, 6:0, 14:12. Technikstilist Reister konnte keinen seiner vier Matchbälle verwandeln – so ist Tennis, denn eine Woche zuvor hatte Katharina Hobgarski diesen vergleichbaren Umstand noch zugunsten des TCB-Teams drehen können. 4:1 für den TV OE! Gottlob ließ sich TCB-Player Christopher Heyman von den Mätzchen des fünf Jahre älteren Kroaten Antonio Sancic nicht beeindrucken. Die Belgische Nr. 5 siegte souverän 6:3, 6:3 und verkürzte auf den Zwischenstand 2:4! Da half Sancic auch nicht das Daumendrücken von Alex Glowacz, dem

ehemaligen Buschhausener Team-Kapitän, der 2021 mit dem Kroaten und dem BTC-Herren30-Team die Meisterschaft nach Oberhausen geholt hatte.

War das schon die Vorentscheidung? Und was können die drei Bredeneyer Doppel da eventuell noch drehen? Kommt vielleicht Kim Möllers oder Florian Lemke noch zum Einsatz? Schwächelt das Team aus Ober-Eschbach, weil diese noch nie zum Doppel auflaufen mußten? Auf viel Fragen und noch mehr Bredeneyer Hoffnungen hatten die beiden TV-OE-Spieler Garcia-Lopez und Sancic eine klare und flotte Antwort: Im Schnelldurchgang fegten sie das TVB-Duo J. Melzer/J. Reister vom Platz und sorgten mit ihrem 6:0, 6:2 für den entscheidenden fünften Siegpunkt zum 5:2. 17.35 Uhr stand das Jungseniorenteam aus Ober-Eschbach als neuer Deut-

scher Herren30-Mannschaftsmeister fest. Herzlichen Glückwunsch! Während auf dem TCB-Centercourt Gianessi/Viola bei 5:3-Führung ihren Kontrahenten Safwat/Heller zum bedeutungslosen Sieg gratulierten, gab's im dritten Doppel eine circa vierstündige Match-Fortsetzung. Während schon gefeiert wurde, holten sich die kroatischen Zwillinge Matje und Ivan Sabanov mit 6:1, 6:0 gegen Heyman/Vanneste ihren Erfolg und ggf. auch ihre Siebprämie. Warum spielt man ein Doppel zu Ende, wenn es für den Ausgang null Bedeutung hat?

Bei der abschließenden Siegerehrung überreichte DTB-Wettspielleiter, der Darmstädter Peter Becker den Pokal an den TV Ober-Eschbach. Für deren nachgraviertes Namensschildchen dürfte allerdings darauf kein Platz mehr sein. Als Nachfolger vom bayerischen TC Parrkirchen (2023+22)

sowie dem Buschhausener TC (2019+21; Anm. d. Red.: 2020 war der Wettbewerb coronabedingt ausgefallen) sind alle vier Sockelseiten besetzt ... ergo könnte die TV-OE-Plakette bald einen neuen Pokal zieren. Auch wenn man beim TC Bredeney in den letzten Jahren wenig Berührung mit Niederlagen hatte, darf sich das Herren30-Team mit seiner nationalen Vizemeisterschaft im ersten Aufsteigerjahr auch feiern lassen. Zumal die „wahren“ Jungsenioren mit z. B. Otte, Gojowczyk, Moraing und Kamke am Tag danach mit ihrem 5:1-Teamerfolg über den TC Augsburg-Siebertisch die Tabellenführung in der 1. Herren-Bundesliga übernommen hatten. Ob den TCB-Herren ihre Titelverteidigung gelingt, wird noch fünf Spieltage später, am Sonntag, dem 11. August entschieden werden. Glück auf!

/ Klaus Molt

Rang	Mannschaft	Begegnungen	S	U	N	Tab.Punkte	Matchpunkte	Sätze	Spiele
1	TC Bredeney	6	6	0	0	12:0	43:11	89:25	580:299
2	Dorstener TC Jüntgen	6	4	0	2	8:4	36:18	77:43	550:418
3	TC Rechen Bochum	6	3	0	3	6:6	25:29	54:65	447:483
4	TC Union Münster	6	3	0	3	6:6	24:30	53:61	448:464
5	TUS St. Hubert	6	2	0	4	4:8	21:33	47:68	418:501
6	ETB SW Essen1	6	2	0	4	4:8	20:34	46:72	433:537
7	Uhlenhorster HC Hamburg	6	1	0	5	2:10	20:34	43:75	381:555



Ober-Eschbacher Topspieler: Der italienische Leftie Alessandro Gianessi wird international noch mit einer 1,0er-LK gelistet.



Peter Heller holte den ersten TCB-Punkt im Schnelldurchgang gegen Garcia-Lopez.



Schwerstarbeit für das Bredeneyer Sport-Trio Torsten und Esther Rekasch mit Daniel Kruchen für die drei ambitionierten TCB-Bundesliga-Teams in sommerlichen Marathonwettkampfwochen.

**Essen ist
Tennis-Hauptstadt**

52. Bundesligasaison '24 – die spannendste jemals

Großhesselohe erstmals Deutscher Meister

Bredeney Vize und GHTC mit einem blauen Auge dringebieben

Bundesliga – die stärkste Tennis-Liga der Welt – war in diesem Jahr einmal mehr keine Mogelpackung gewesen. „Weltklasse im Club“ wurde an allen neun Spieltagen abgeliefert. Es gab Spannung und Dramatik – wie nie zuvor! – bis zum letzten Spieltag. Sowohl in der oberen Tabellenhälfte als auch im Tabellenkeller. Fünf verschiedene Teams waren Tabellenführer – allen voran der erste mit dem Mönchengladbacher GHTC beim 6:0-Auswärts-Prologerfolg am 7. Juli beim Frankfurter TC Palmgarten. Und die Gladbacher galten ligaintern mit drei Top50-Spielern und sechs Top-100-Spielern als der Geheimfavorit neben Titelverteidiger Bredeney und Großhesselohe.

Von Spieltag zu Spieltag konnte sich kein Bundesligist entscheidend absetzen, so dass es vor dem letzten Doppelspieltagwochenende zu der Situation kam, dass gleich vier Teams punktgleich mit 9:5 Punkten und marginalen Matchpunktdifferenzen um die Meisterschaft kämpften. Der Reihenfolge nach Großhesselohe vor Bredeney vor Rosenheim und vor Kurhaus Aachen. Und in den finalen Paarungen sollte es tatsächlich zu keinem Aufeinandertreffen dieses Führungs-Quartetts untereinander mehr kommen. Das gab's noch nie!

Klar war, dass der, wer „gesichert Meister“ werden wollte, beide letzte Begegnungen wohl gewinnen musste. Am Freitag, dem 9. August schafften dies lediglich Großhesselohe beim 5:1-Heimsieg gegen Versmold und Rosenheim beim 4:2-Auswärtssieg in Frankfurt. Bredeney mit einem doppelten Heimspielvorteil am Freitag gegen den achtfachen Meister Mannheim beim 3:3 kam ebenso wie Kurhaus Aachen im Ortsduell gegen Blau-Weiss nicht über ein Unentschieden hinaus.

Stolpert Großhesselohe am Sonntag, dem 11. August eventuell noch in der Hessenmetropole und schaffen die Palmengärtner mit einem Überraschungs-Coup doch noch den Klassenerhalt? Oder fährt der TC 1860 Rosenheim zu Hause einen wenig überraschenden Finalsieg ein – gegen die abstiegsbedrohten Gladbacher – und wird auf der Zielgeraden noch Deutscher (Überraschungs-)Meister? Kann der TCB am Zeißbogen Versmold so deutlich bezwingen und doch noch seinen Vorjahrestitel verteidigten? Und was passiert, wenn Kurhaus Aachen den erwarteten hohen 6:0-Sieg beim bereits abgestiegenen TC Augsburg Siebentisch erzielt, während alle anderen drei Aspiranten verlieren? Kaiserwetter am 11. August und in Bredeney volle Hütte. Fast 1.000 Zuschauer wollten sich das mögliche TCB-Wunder nicht entgehen lassen und kamen auf die Anlage am Zeißbogen nach Essen. Bis auf Jan-Lennard Struff, Max Marterer, Rudi Molleker und Tim Pütz hatte Chefcoach Torsten Rekasch alle seine Eleven an Bord und konnte vom Tableau weg mit seinen Trümpfen glänzen. Hanfmann, Squire, Otte und Gojowczyk (Henri und Peter jeweils im Match-Tiebreak) punkteten in ihren Einzeln anschließend zur 4:0-Führung. Das war ein Hoffnungsfunkel fürs ... – nein! Kurz nach drei Uhr stand fest, dass sich die Münchener in Frankfurt keine Blöße gegeben hatten und mit Roberto Carballes Baena, Jozef Kovalik, Lukas Neumayer und Kamil Majchrzak ebenso ein deutliches und meisterschaftsentscheidendes 4:0-Zwischenergebnis abgeliefert hatten. Der TC Großhesselohe (TCG) in der Gemeinde Pullach am Isarkanal, in Aufschlagweite zu den BAVARIA Filmstudios, ist erstmals Deutscher Mannschaftsmeister der Herren 2024. Herzlichen Glückwunsch! Der TCG ist der insgesamt 15. Club der sich in diese legendäre nationale Meisterliste eingetragen hat; und der dritte Bayerische Verein nach Iphitos München 1990 und Amberg a. S. zuletzt im Jahre 1998. Dieser TCG-Erfolg hatte die zaudernden Lederhosen ergo quasi „erlöst“ weil 26 Jahre lang Dauerzappeln angesagt war, bis der größte DTB-Landesverband auch mal wieder im Männerkonzert die erste Geige spielen durfte. Seit 1972 haben vor allem NRW-Vereine die Herren-Bundesliga dominiert; besonders auch niederrheinische. Dieses numerische Abbild wird 2025 durch die Rückkehr des TC BW Neuss ins Oberhaus und dem Abstieg des TC Augsburg Siebentisch wieder zurechtgerückt. Zweiter Abstei-

ger ist der FTC Palmgarten. Mönchengladbachs Kapitän Henrik Schmidt konnte im bayerischen Rosenheim beim finalen 3:3-Endstand ein noch akzeptables Ligafazit ziehen. Klassenerhalt gesichert und mit 8:10 Punkten auf Tabellenplatz 7. Verkorkster konnte das Team aus der Vitusstadt diese Saison auch nicht bilanzieren; blieben die Top Drei Player mit dem argentinischen ATP-Nr. 20 Leader Sebastian Baez, seinem italienischen Landsmann Tomas Martin Etcheverry (ATP 37) und dem Niederländer Tallon Grieskpoor (ATP 41) mit insgesamt 2:9 Gesamtpunkten hinter ihren Möglichkeiten zurück.

Der erfolgsverwöhnte Titelverteidiger TC Bredeney kann das Projekt Titelverteidigung noch mit der Vize-Meisterschaft der Herren (nach den Gold-Damen und Silber-Jungsenioren) gütlich in die Vereinsbilanz schreiben. Kompliment! Wer als einziges Team ungeschlagen bleibt, hätte vielleicht doch mehr verdient? Aber sechs Unentschieden sind zwei zu viel – jenes in Frankfurt und der Auftakt zu Hause gegen Rosenheim, wo beide 3:1-Führungen nach den Einzeln nicht zum Sieg gereicht hatten. Pikant in diesem Zusammenhang ist die Doppelbilanz des zweitbesten Deutschen ATP-Doppels Frantzen/Jebens. Der 29-jährige Hendrik Jebens blieb in seinem Erstligajahr beim TCB mit 1:6 diesen Spezialisten-Nachweis schuldig, während sein drei Jahre jüngerer Partner Constatin Frantzen (beide ATP 45) mit 7:0 beim Meister TCG zu Buche stand. Manchmal ist es aber nur das Quentchen Glück oder 2 Punkte, die über Sieg und Niederlage entscheiden, relativiert Torsten Rekasch solche Zahlenspiele.

Abschlusstabelle der 1. Tennis Channel Bundesliga Herren 2024

Rang	Mannschaft	Tab.Punkte	Matchpunkte
1	TC Großhesselohe	13:5	35:19
2	TC Bredeney	12:6	34:20
3	Kurhaus Lambertz Aachen	12:6	32:22
4	Team Marc O'Polo Rosenheim	12:6	31:23
5	TK GW Mannheim	9:9	29:25
6	TK BW Aachen	9:9	26:28
7	Badwerk Gladbacher HTC	8:10	25:29
8	Tennispark Bärchen Versmold	7:11	24:30
9	FTC Palmgarten	6:12	22:32
10	TC Augsburg Siebentisch	2:16	12:42

Die Liga war extrem ausgeglichen, gab Hendrik Schmidt zu Protokoll. Mit 16-mal 3:3-Unentschieden (~18 %) dürfte er mit dieser Einschätzung richtig liegen.

Seine Glückwünsche schickt er u. a. zum Liga-Nachbarn nach Neuss, der direkt nach seinem letztjährigen Abstieg nächstes Jahr wieder im Oberhaus mitspielen wird. „Respekt und Kompliment an das Führungs-Duo Marius Zay und Clinton Thomson!“, so Schmidt zu deren Aufstieg an die Domstädter und den zehnfachen Rekordmeister. Und zusätzliche Lob an den monothematischen Streaminganbieter „Tennis Channel“, der die Bundesliga in seiner Breite bis in die heimischen Wohnzimmer transportierte.

/ KM

So sehen Grubenhelden aus: die Herren des Vizemeisters Bredeney einheitlich gedresst im zweifarbigem „Glück auf!“-Trikot in Bredeney-Blau und in Orange.





GHTC-Kapitän Hendrik Schmidt (hockend neben S. Baez) scheint gegen das Menetekel dieser Saison zu schreien: Aufgepaßt, nächstes Jahr müßt ihr wieder mit uns rechnen!



Der 28-jährige Botic van de Zandschulp war mit seiner 7:0-Einzelbilanz ungeschlagen Liga-Bester. Bleibt der Niederländer Leistungsträger beim GHTC oder wechselt er zurück zum Rückkehrer BW Neuss? / Foto: Kinsley



Kaum jemand serviert härter als TCB-Captain Mats Moraing. Bei seinen zwei Einzel-Partien ging er als Sieger vom Platz.

Tabellenführer empfängt Titelverteidiger: Bessere Werbung kann eine Bundesligabegegnung nicht haben. Trotzdem gab's am zweiten Spieltag an den Holter Sportstätten ein Debakel. Zunächst hatte wettermäßig Petrus von oben so viel Wasser verregnet, dass die Anlagenelektrik samt Pumpen beim Gastgeber GHTC ausfiel. Die Bundesliga-Courts standen circa 20 Zentimeter unter Wasser. Und als es nach einer stundenlangen Trockenlegungsaktion doch noch auf den Nebenplätzen endlich losging, waren die Gäste aus Essen so gierig, dass der TC Bredeney alle Punkte mit nach Hause nahm. Nasse Füße, Pfützen schöpfen, Plätze trockenlegen, Zuschauer in Regenjacken frierend und dann noch 0:6. Freitag, der 12. Juli war aus Gladbacher Sicht ein „13.“



Aktivposten und Hero bei den Grubenhelden war der 32-jährige Karlsruher Yannick Hanfmann. Mit seiner 6:2 Bilanz füllte er das TCB-Konto von oben.



Verletzungspech beseitigt plus erfolgreiche Aufholjagd in Sachen Matchpraxis: Oscar Otte konnte beim Vizemeister Bredeney in dieser Saison an jedem (!) Spieltag auflaufen und zählte bei nur zwei Einzelniederlagen mit einer 10:4-Bilanz zu den Fleißigen.



In seinem zweiten Jahr in Bredeney entwickelt sich der Düsseldorfer Henri Squire prächtig: Klopft der 23-Jährige bald an die Tür zu den ATP-Top100?



Liga-stärkster ATP-Player war in dieser BL-Saison der Argentinische TOP-20-Mann Sebastian Baez beim GHTC.

Blau-Weiss Neuss dominiert 2. Bundesliga

Gleich drei niederrheinische Zweitliga-Teams waren dieses Jahr am 14. Juli in die Bundesliga gestartet: Absteiger Blau-Weiss Neuss, der HTC BW Krefeld und der Solinger TC Ohligs. Die Neusser hatten zum Saisonziel den direkten Wiederaufstieg ausgelobt. Und konnten bei acht Partien stets als Sieger hervorgehen. Aber Selbstläufer waren zumindest bei den ersten vier Begegnungen Fehlanzeige. Denn der Aufsteiger aus Charlottenburg vom SCC Berlin forderte die Mannen von Marius Zay gleich zum Auftakt heraus. Ein mühevolleres 3:3 nach den Einzeln vergoldeten das französische Double Geoffrey Blancaneux/Antoine Hoang sowie die polnische „Laczenie w pary“ Daniel Michalski/Kacper Zuk zum 5:4. Lläuft! Am vierten Spieltag, bei der vom

Freitag auf den Folgesamstag, den 27. Juli verschobenen Partie sollte die Entscheidung beim bis dato ebenfalls unbesiegten KHTC RW Köln fallen. 500 Zuschauer mitten in den NRW-Sommerferien wollten dem Kölner Stadionclub die Daumen drücken; aber nur die Neusser waren am Ende erfolgreich. 7: 2-Endergebnis; 4:2 nach den Einzeln. Neun Begegnungen, davon fünf im Match-Tiebreak – und alle fünf Punkte gingen nach Neuss. Ein glücklicher Tag für die franko-italienische Sechse um Titouan Droguet, Clement Tabur, Geoffrey Blancaneux, dem Dänen Elmer Moller, Giovanni Fonio und Giovanni Oradini. Zum Neusser Meister-Team zählten noch Franco Agamenone, Javier Barranco Cosano, Raul Brancaccio, Miguel Damas und der

eigene Nachwuchs mit Patrick Michalski und Florian Kaiser. Herzlichen Glückwunsch den Neussern um Clubpräsident Makis Savvidis, Geschäftsführer Bernhard Rüsing und der sportlichen Leitung unter Marius Zay mit Clinton Thomson.

Drinbleiben und oben mitmischen war die Krefelder Devise von der Hüttenallee. Mit einem ausgeglichen Punktekonto von 8:8 und dem dritten Tabellenplatz sollte Jung-Kapitänin Claudia Ploenes die Blau-Weiss-Vorgabe erfolgreich eingelöst haben. Wenn auch der Aufstellungspatzer der Berliner vom SCC beim letzten Heimspiel gegen die Kölner zu einer Strafwertung „null-neun“ und zu einer Begünstigung der Krefeld Position beigetragen haben mag.

Abschlusstabelle der 2. Bundesliga Herren Nord

Rang	Mannschaft	Tab.Punkte	Matchpunkte	Sätze
1	Tennis Ewige Liebe BW Neuss	16:0	56:16	117:45
2	KölnerTHC Stadion RW	14:2	56:16	121:37
3	HTC Blau-Weiß Krefeld	8:8	35:37	79:81
4	TC 1899 Blau-Weiss Berlin	8:8	34:38	77:87
5	Tennis-Club SCC Berlin	8:8	34:38	77:92
6	LTTC „Rot-Weiß“ Berlin	6:10	37:55	89:91
7	Tennis Club Ohligs 1914	6:10	28:44	64:97
8	Suchsdorfer SV v. 1921	4:12	27:45	63:100
9	Tennisclub Iserlohn	2:14	17:55	46:113

Die Solinger vom TC Ohligs waren mit großen Ambitionen in die Saison gestartet: „Alles geben!“, lautet das selbstgesetzte

Motto, und darunter will man an der Kiefernstraße auch irgendwann mal in der ersten Liga aufschlagen. Dieses Vorhaben um Coach

Karsten Focke und Playing Captain Till Wegner muss zumindest ein Jahr warten. Drei Siege, 6:10 Tabellenpunkte und Platz 7. Um den Österreicher Sandro Kopp und Team-Frischling, den Niederländer Max Houkes – beide 24 Jahre jung – wird das Teambuilding sicher noch weitergehen für Saison '25. Houkes blieb in seine drei Einzel- und drei Doppel-Matches stets Sieger mit 6:0-Bilanz. In der Mannschaft gefolgt vom Essener Mats Rosenkranz mit seiner 6:2-Bilanz.

Der TC Iserlohn um den ehemaligen Top20-Spieler Marco Cecchinato muss absteigen. Nach oben folgen dem NORD-Aufsteiger Neuss noch der hessische Vertreter Team Ladival TC Bad Vilbel. / KM



Der Rekordmeister und Seriensieger früherer Jahre ist zurück in der 1. Bundesliga '25. Blau-Weiss Neuss gelang zum dritten Mal nach 2017 u. 2019 auch in diesem Jahr der Direktaufstieg. Und so freut sich das Team-Duo Marius Zay und Clinton Thomson mit ihrem internationalen Kader über die Zugehörigkeit zum Tennis-Oberhaus.



Wer aus der 2. in die 1. Liga aufsteigt, war eine Frage, die linksrheinisch geklärt wurde: Köln, Neuss oder Krefeld. Alle drei sind historisch erstligatauglich – aber die Sechs vom Krefelder Stadtwaldverein HTC Blau-Weiss (Foto) war mit ihrem dritten Tabellenplatz auch zufrieden.



Vergleichbar erfolgreich wie Agwi war der Neusser Italiener Giovanni Oradini (Foto) mit einer 7:0-Einzelbilanz und insgesamt 14:1 Matchpunkten. Gefolgt vom Krefelder Italiener Stefano Travaglia mit einer 7:1 und 11:5-Bilanz – BRAVO! – sowie dem Kölner Lucas Gerch bei vier Einzeln mit einem insgesamt 9:1 Konto – SUPER!

Motto: „ALLES GEBEN!“ – Beinahe könnten die Solinger in ihren Team-Trikots als ukrainische Tennis-Nationalmannschaft auflaufen: Die Mannschaft des 110-jährigen TC Ohligs belegte am Saisonende einen siebten Tabellenplatz. / Foto: Jörg Bergmann



„Mister 2. Bundesliga“ wurde der 20-jährige Irische Berliner Michael Agwi. Der Blau-Weisse spielte eine überragende Zweitligasaison '24 und ging in allen seinen 8 Einzelpartien als Sieger vom Platz. CHAPEAU!



Claudia Ploenes ist die erste Frau im 1. und 2. Bundesliga-Konzert, nach deren Pfeife die Männer tanzen. Faktotum und lebende Blau-Weiss-Legende, ihr einundachtzigjähriger Vater HaJo Ploenes hatte die Team-Verantwortung in die Hände seiner Tochter gelegt.

Herzlichen Glückwunsch Helmut zum Achtzigsten ...

Helmut und Elfi Lütcke feierten zusammen ihren 155. Geburtstag im RTC

Ratingen. Der Rater TC Grün-Weiss 1911 [RTC] feierte bereits sein goldenes Vereinsjubiläum, als sich ein talentierter Siebzehnjähriger namens Helmut zum Balldienst meldete. Ein Rater aus Ratingen bleibt in Ratingen.

Und wenn das jüngste von vier Kindern eine dreizehn Jahre ältere Schwester hat, kann es quasi als „Nachschlag“ nur von deren geschwisterlichen Unterstützungen profitieren. Als dann auch noch zusätzlich eine Begabtenförderung festgestellt und ausgelobt wurde, gab's für den Mathematik- u. Physikstudenten Helmut kein Halten mehr. An der UNI Köln wurde diplomiert und fünf Jahre später, 1978 an der UNI Düsseldorf am Lehrstuhl für angewandte Mathematik erfolgreich promoviert. Gewissermaßen zwischendurch führte Helmut seine Elfi im April 1971 in den Stand der Ehe. Wer sich im RTC als Jugendwart fünf Jahre lang erfolgreich bewiesen hatte, wurde schnell mal auf den Stuhl des Bezirk3-Jugendwartes hochgelobt. Und dass das nur eine Durchgangsstation war, kann jeder bezeugen, der Helmut in seinen 23 Jahren als Verbandsjugendwart mal bei einem Fallrückzieher im Strandsand oder bei einem Rückhand-Topspin an der Platte erlebt hat. Einfach genial – dieses Multitalent. Walt Disney platzierte erst viel später seinen Daniel Düsentrieb nebst Helferlein nach Entenhausen, da hatte Helmut längst schon komplizierte Formeln an die Tafel geschrieben. Frei nach dem Motto „Dem Ingenieur ist nix zu schwör“ baute Helmut an der farbenfrohen kindgerechten DNA des DTB-Talent-Cups. Ja, er ist quasi der Vater dieses U11-Vielseitigkeitsmehrkampfes, bei dem es – wie beim Westdeutschen



Elfi mit Prosecco und Helmut Strohhüte – so präsentierte sich das Ehepaar Lütcke anlässlich der gemeinsamen 155-Jahre-Geburtsfeier vorm RTC-Clubhaus.

Rundfunk um die WDR-Maus – um Löwe, Elefant und Seehund geht. Und darum, dass möglichst alle talentierten Pimpfe möglichst häufig motorisch vielseitig mit- und gegeneinander matchen. Ein Riesenspaß im trubeligen Ameisenhaufen von bunt-gekleideten Kindern und strukturierter Dauerstress für das Orga-Team um Dr. Helmut Lütcke. Wow!

Ein Tag von Helmut hat keine vierundzwanzig Stunden: Wie sonst schafft man den Vorsitz über drei Dekaden in „seinem“ RTC? Ist parallel dazu Vizepräsident und heute weiter nicht nur „beisitzend“ im Verbandsvorstand. Impulsierte den Deutschen Tennis Bund schon mit EDV-Lösungen ... lange, bevor das Wort Digitalisierung aus der Anatomie in die Datenverarbeitung übernommen wurde. Die LK-Reform trägt seine Handschrift. Helmut entwickelte Software für die

Ergebniserfassungen der DTB-Jugend-Ranglisten. Die Familie mit zwei Kindern managte Helmut in seiner Profession bei der Lintorfer Firma KARRENA, später DOMINION.

Ein Rater aus Ratingen bleibt in Ratingen: Kein Wunder also, dass Helmut seinen achtzigsten Geburtstag im neuen avantgardistischen RTC-Clubhaus Ende August feierte und diese Party mit dem Geburtstag seiner Elfi zusammenlegte. 155! Die Schlange der Gratulanten an diesem 24.08.2024 wurde lang und länger, und beinahe wäre der Antrag für einen Clubhaus-erweiterungsbau durchgegangen.

Für die niederrheinische Tennisfamilie und fürs Präsidium war Sabine Schmitz vor Ort und überbrachte die kollektiven Glückwünsche. Ad multos annos – lieber Helmut – da ist noch lange nicht Schluss!

/ Klaus Molt

Deutsches Tennis medaillenlos in Paris

Mit einem zehnten Platz im Medaillenspiegel blieb das Team-D in Paris hinter seinen Erwartungen zurück. Tennis war da keine Ausnahme. Angie Kerber beendete ihre stolze Karriere auf einem geteilten 5. Platz. Damen-GOLD ging an die Chinesin Zheng Qinwen, SILBER an die Kroatin Donna Vekic und BRONZE an die Weltranglistenerte, die Polin Iga Swiatek. Doppel-GOLD holten sich die Italienerinnen Sara Errani und Jasmine Paolini; Mixed-GOLD ging an die Tschechische Paarung Katerina Siniakova/Tomas Machac.

Episch – das Herrenfinale! Nicht etwa weil Alexander Zverev seinen Tokioter Titel verteidigen konnte. Sondern weil der 37-jährige Serbe Novak Djokovic nach etwa drei Stunden Match-Kampf

mit und trotz Knieverletzung den 21-jährigen Spanier Carlos Alcaraz mit 7:6, 7:6 niedergerungen hatte. BRONZE ging an den Italiener Lorenzo Musetti, der Sascha Zverev rausgeworfen hatte.

Doppel-GOLD gewannen die Australier Matthew Ebden/John Peers gegen die Amerikaner Austin Krajicek/Rajeev Ram. Doppel-BRONZE ebenfalls für die US-Boys Taylor Fritz/Tommy Paul. Beide Deutschen Doppel auf dem geteilten 5. Platz: Krawietz/Pütz und Struff/Koepfer in guter Gesellschaft neben Nadal/Alcaraz und den Briten Daniel Evans/Andy Murray – letzterer beendete in Paris seine eindrucksvolle Karriere.

/ KM

... kurz & kompakt ...

31. TERRA WORTMANN OPEN '24

Herz – was willst du mehr“, dürfte sich Turniervizepräsident Ralf Weber gefragt haben, als der frisch gebackene Weltranglisten-erste Jannik Sinner in Halle/Westfalen aufstieg und sogleich den Titel der 31. TERRA WORTMANN OPEN '24 abräumte. Der Südtiroler gewann das 500er-ATP-Turnier im Schatten des Teutoburger Waldes im Endspiel gegen seinen polnischen Doppelpartner Hubert Hurkacz mit 7:6(8), 7:6(2). A. Zverev hatte im HF gegen Hurkacz das Nachsehen mit 7:6(2), 6:4, und Sinner schickte den Chinesen Zhizhen Zhang (ATP 41) mit 6:4, 7:6(4) nach Hause.



Das beste deutsche Doppel dürfte seine Pasta-Allergie um eine weitere Niederlage gegen Simone & Andrea ausgebaut haben: Kevin Krawietz/Tim Pütz verloren das Finale gegen die topgesetzten Italiener S. Bollelli/A. Vavassori 7:6(3), 7:6(5). Überraschungscoups der ersten Runde landete sowohl der Amerikaner Marcos Giron gegen den Nr. 4 gesetzten Moskauer Andrey Rublev als auch WC-Spieler Dominik Koepfer bei seinem Dreisatzerfolg gegen den Nr. 8 gesetzten Kanadier Felix Auger-Aliassime. / KM; Foto: V. Diehl

Aufstieg Rumeln-Kaldenhausen



Freudvolle Bier-Sommeliere und erfolgreiche Tennissenoren gibt es im Duisburger Vorortverein TC Rumeln-Kaldenhausen. Linksrheinisch schafften nach einem 4:2 im Relegationsspiel gegen den TC RW Emmerich die Herren 70 mit (v. l.) Rolf Langerbein, Klaus Karl, Gerald Arnz und Wolfgang Gläser den Regionalliga-Aufstieg. Auf dem Team-Foto fehlt Wolfgang Sommer. / KM

WM '24 in Lissabon

Bei der ITF-Weltmeisterschaft der AK 30-40 in Portugals Hauptstadt Lissabon holte das DTB-Damen30-Jungseniorinnen-Team die GOLD-Medaille mit (v. l.) Romy Kölzer, Lauren Wagenaar (vom NBV Velbert), Jil Nora Engelmann und Michèle Tongers.

Nein, das ist nicht die „Golden Gate“ im Hintergrund sondern die Brücke des 25. April. Sie ist zwei Kilometer lang und verbindet Lisboa mit Almada. Ja, sie kann nicht nur am 25. April sondern auch an allen anderen Tagen im Jahr befahren werden.



Bei den Herren35 konnte sich Bredeney's Kim Möllers die Goldmedaille gleich zweimal umhängen. Zunächst im Einzel und dann auch noch im Doppel mit seinem Partner Ahmad Hamijou vom Niedersächsischen TV Schwanewede.

Apropos 25. April: Die Nelkenrevolution fand am 25. April 1974 statt und leitete mit einem Militärputsch die Demokratisierung Portugals ein. Fast unblutig verlief diese Aktion an diesem Donnerstag, indem die Unterstützer rote Nelken in die Gewehrläufe steckten. / KM; Wiki



TC Weckhoven feiert sein 50-jähriges Vereinsjubiläum

Neuss. Zwischen Erft und Hummelbach liegt die wunderschöne Zehnfelder-Tennisanlage des TC Weckhoven. Die Weckhovener Tennisfamilie feierte das halbe Jahrhundert des Vereinsbestehens ausgelassen mit einem Tag der Offenen Türen am 17. August.

Für seine 33(!)-jährige Clubführung wurde Frank Nordmann mit der Ehrenpräsidentschaft geehrt. Der TCW wurde am 20. September 1974 im Vereinslokal bei Engels am Lindenplatz als Abteilung des BV Weckhoven 1927 e. V. aus der Taufe gehoben und später dann selbstständig. Vereinsvorsitzender Volker Wanduch erinnerte in seiner Rede an die Anfänge mit Höhen und Tiefen. Die Jugendlichen zeigten eine Tanz-Performance; der Musikverein „Frohsinn“ spielte auf, und Ball-Parcours, Brettspiele und Maltische schafften freizeitliche Vollbeschäftigung. Am Abend heizte Rafael de Alcalá – The Gipsy Vagabond – mit Flamencotänzerin Daniela Lodani mächtig ein, und schließlich brachte DJ Roland die Stimmung zum Übersäumen. Keine Sorgen, der TC Weckhoven scheint für die nächsten 50 Jahre gut gerüstet.

/ KM; Thomas Ziesmer



TCW-Vorsitzender Volker Wanduch (l.) und Ehrenvorsitzender Frank Nordmann on Court. / Foto: Thomas Ziesmer, TCW-Pressewart



Drohnenaufnahme ermöglicht Vogelperspektive ermöglicht mitgliederunterstützte Projektkunst in Weckhoven. / Foto: Michael Wanduch

Westdeutsche Meister-Teams kämpfen um nationale Lorbeerkränze

Anfang September steigen die Deutschen Vereins-Mannschaftsmeisterschaften in den verschiedenen Altersklassen. Während die Bundesligen bereits Ende August finalisierten, werden die Westdeutschen Champions über Deutschland verteilt meist zum „Final Four“ an verschiedenen Orten am 7./8. September antreten.

Dabei können zwei niederrheinische Teams in der Gastgeberrolle ihre Reisekosten schonen: die Damen30 vom TC Rheinstadion empfangen Am Staad den STK Gauting, Eintracht Frankfurt und TC BW Berlin. Und die Herren65 vom Mülheimer TC Raadt duellieren sich als Titelverteidiger an der Horbeckstraße mit den Mannschaften von Tennis 65 Eschborn, TC Waldheim und RW Hangelar. Spielbeginn an beiden Tagen jeweils 10 Uhr.

/ KM

Hier die anderen Altersklassen:

Damen40

Titelverteidiger TC Bredeney fährt zum Bayerischen TC Gauting und trifft dort u. a. auf den Osnabrücker TC und TC Doggenburg.

Damen50

Das Team vom TC GW Oberkassel aus Düs-

seldorf fährt mit dem TC RW Giessen und dem TSV Altenfurt zum Ausrichter SV Zehlendorfer Wespen in die Bundeshauptstadt.

Damen60

Die Super-Ladies um Verbandspräsidentin Sabine Schmitz vom Titelverteidiger ETUF reisen nach und zum Heidelberger TC; u. a. mit dem TSV Siegsdorf und dem TC BW Berlin.

Herren30

Für den Hamburger Absteiger Uhlenhorster HC aus der H30-Bundesliga-NORD steigt der Westdeutsche Meister Gütersloher TC RW dorthin auf.

Herren40

Vorjahres-Vizemeister Ratinger TC Grün-Weiss muss gemeinsam mit dem MTTC Iphitos München und dem TC BW Bad Ems beim Ausrichter SV Reinickendorf am Berlin Flughafensee antreten.

Herren50

Der Mönchengladbacher GHTC fährt zum Ausrichter TC Bergen-Enkheim nach Frankfurt. Gleichen Zielort haben auch die Teams vom THC Neumünster und dem TC Pfarrkirchen.

Herren55

Der mittelhessische Bonner THV empfängt zur Finalrunde den TSV Sasel, den TC 70 Sandhausen und den TSV Altenfurt.

Herren60

Der Ober-Mörlar TC, der TC RW Hangelar und der TSV Altenfurt reisen zum Gastgeber-Verein THC Neumünster nach Schleswig-Holstein.

Herren70

Ohne TVN-Teams reisen der TC RW Bad Oeynhausen, der TK GW Mannheim und der TC Frohnau zum Gastgeber TC GW Luitpoldpark München.

Herren75

Ohne niederrheinische Beteiligung steigt beim LTC Elmshorn die Endrunde der Super-Senioren; gemeinsam mit dem TV Espelkamp-Mittwald, TC RW Karlsdorf und dem TC Bad Reichenhall. Dabei dürfte die circa 950 Kilometer lange Anfahrt der Bayern zu den Schleswig-Holsteinern wohl eine der längsten – vielleicht die längste Anreise jemals in der Geschichte der DVM sein.

TVN-Talent-Team holt 5. Platz



NRW JUNIOR OPEN
TG ROT-WEISS MÖNCHENGLADBACH / GERMANY

Eintritt
frei

14

14. Internationale Jugend-Tennismeisterschaften NRW

7. - 14. September 2024
TG Rot-Weiss

Mönchengladbach - Bunter Garten

www.nrw-junior-open.de



Das TVN-Talente-Team glänzte beim DTB-TALENT-CUP '24 im Essener Leistungstützpunkt mit einem 5. Platz beim nationalen U11-Vielseitigkeitsmehrkampf. Unter Leitung von Verbandstrainer Thorsten Wolff, Athletiktrainer Christian Pollok und Christoph Plenge aus dem Sportbüro holten die Punkte: Yike Ma (TuS Treu-deutsch 07 Lank), Lena Pokorska (TC Rot-Weiß Dinslaken), Klara-Lan Tran Tien (Viersener Tennis u. Hockey Club 1896), Zara Halilovic (TK am Mattlerbusch) und Mathilda Schweigel (TC Kaiserswerth) sowie Janne Kruth (Krefelder TG 1926), Tim Richard (TC Rheinstadion), Mikhail Aydin (TC Sportpark Moers Asberg), Friedrich Hirschen (TA DJK Holzbüttgen) und Colin Blenk (TC Blau-Weiß Wesel-Flüren).

/ Foto: Christian Schwell



AUS DEN BEZIRKEN



In jeder Ausgabe von Niederrhein-Tennis bekommt ein Club die Möglichkeit, sich und sein Vereinsleben vorzustellen. Vereine, die mitmachen möchten, können sich an den Bezirkspressereferenten wenden.

1

LINKER NIEDER- RHEIN

BLUMENBERGSTR. 143-145,
GEBÄUDE D 6.2 |
41061 MÖNCHENGLADBACH |
TEL.: 02161 481339 |
FAX: 02161 460043 |
tennis-bezirk@t-online.de



PRESSEREFERENT
ALBERT BECKER, alb.becker@t-online.de |
TEL.: 02151 395391

2

RECHTER NIEDER- RHEIN

HAUS DER VERBÄNDE,
FRIEDRICH-ALFRED-STR. 25 |
47055 DUISBURG |
TEL.: 0203 7381780 | FAX: 0203 7381782 |
www.tvn-bezirk2.de



PRESSEREFERENT
CHRISTOPH ENDERS, christoph_enders@
freenet.de | TEL.: 0176 41718379

3

DÜSSEL- DORF

LENAUSTR. 14 |
40470 DÜSSELDORF |
TEL.: 0211 6914848 | FAX: 0211 6914849 |
geschaeftsstelle@tvn-bezirk3.de |
www.tvn-bezirk3.de



PRESSEREFERENT
BERND STEFFENS, berndsteff@web.de |
TEL.: 02131 7619509

4

WUPPERTAL/ BERGISCHE LAND

FRIEDRICH-ENGELS-ALLEE 275B |
42285 WUPPERTAL |
TEL.: 0202 26448075 | FAX: 0202 26448076 |
geschaeftsstelle@tvn-bezirk4.de |
www.tvn-bezirk4.de



PRESSEREFERENT
MARKUS SCHUBERTH, markus.schuberth@
freenet.de | TEL.: 0173 8751755

5

ESSEN/ BOTTROP

HAFENSTR. 10 |
45356 ESSEN |
TEL.: 0201 661089, 0201 661580 |
FAX: 0201 668692



PRESSEREFERENT
CHRISTIAN HESS,
foto-graf.gwk@gmx.de

Ganzjährig attraktiv mit individuellen Sport- und Freizeitangeboten

110 Jahre TC Rheindahlen

Nach dem Beginn im Jahre 1914 mit einem Tennisplatz in Rheindahlen und wahrscheinlich skeptischen Blicken der Landbevölkerung auf die Auserwählten, nach mehreren Umzügen innerhalb Rheindahlens, nach zwei Weltkriegen und wirtschaftlichem Aufschwung wurden schließlich 1969 vier Plätze auf dem heutigen Grundstück an der Mennrather Straße gebaut und es wurde der Grundstein für das Clubhaus gelegt. Zwei Jahre später kam eine Tennishalle mit zwei Plätzen hinzu.

Im jetzigen Jubiläumsjahr verfügt der TC Rheindahlen über zehn Außenplätze, davon zwei mit Flutlicht, sowie drei Hallenplätze und eine Gastronomie, die während der offiziellen Feier mit großem Applaus gelobt wurde. Dr. Rainer Link führt souverän und mit Humor den Vorstand. Er verfügt mit Heinz-Willi Brendgens an der Kasse, mit sei-

ner Ehefrau Annette als Schriftführerin und Planerin des Jubiläums, mit der offensichtlich erfolgreichen Jugendwartin Gabi Hiebl, mit Sportwart Rainer Hillmann, der für seine besonderen Verdienste vom Bezirksvorsitzenden Thomas Nickel mit der Silbernen Ehrennadel des Bezirks ausgezeichnet wurde, mit der XL-engagierten Bettina Schlange-Röhrhoff als Breitensportwartin, die als Kreisvorsitzende auch beim Bezirk eifrig mitmischt, über eine prächtige Mannschaft, mit der sich etwas bewegen lässt. Von den 350 Mitgliedern zählen 70 zur Jugendabteilung. Dementsprechend wurde der Jubiläumstag bei zunächst bestem Wetter mit einem tollen Eltern-Kind-Turnier eröffnet.

Während der überwiegend lockeren Ansprachen mit den üblichen Glückwünschen und natürlich Geschenken kristallisierte sich vor allem in den Worten von Thomas

Nickel und dem Mönchengladbacher Oberbürgermeister Felix Heinrichs ein Blick zur im Laufe der Zeit veränderten Sehweise auf den Tennissport heraus. Im heutigen Clubleben der Tennisspieler gehe es nicht mehr um die Aura der exquisit gehobenen Nase, sondern es dominierten Vokabeln wie das Gemeinsame, das Miteinander, das gegenseitig sich Helfende, die unkomplizierte Aktion aller, das barrierefreie Mitspielen unabhängig von Geschlechtern, Nationalitäten und Religionen, der verlässliche Zusammenhalt. Mit dieser Sehweise reagiere man im Vereinssport ebenso konstruktiv wie modern sinnvoll auf das, was tagtäglich zu lesen und zu hören sei.

NT gratuliert dem TC Rheindahlen und wünscht ihm - mindestens bis zum 125jährigen Jubiläum - , ein attraktiver Tennisclub mit vielseitigen Angeboten und einem klaren Kompass zu bleiben. / AB



Das Clubhaus über den Plätzen.



Ende des Eltern-Kind-Turniers.



Der Ehrenvorsitzende Hans Viethen (r.) zusammen mit dem amtierenden 1. Vorsitzenden Dr. Rainer Link.



Thomas Nickel (r.) verleiht Rainer Hillmann die Silberne Ehrennadel des Tennisbezirks.

40 Jahre CTC in Krefeld

Der Start hätte durchaus weniger holprig sein dürfen. Knapp 120 vereinslose und für die Vorseidag arbeitende Tennisspieler spielten auf Plätzen am Neuen Weg in Krefeld, die städtisches Eigentum geworden waren und für die völlig andere Pläne in der Schublade lagen. Pessimistische Resignation war aber nicht das Ding der Tennissportler. Sie gründeten 1984 im Nordbahnhof den Crefelder TC, standen im Vereinsregister, spielten weiter am Neuen Weg und – erhielten die Kündigung für die weitere Nutzung der Plätze.

Der amtierende Vorstand unter Lorant Kalasz begab sich auf die Suche nach einer neuen Anlage und bei den ebenso langwierigen wie harten Verhandlungen mit der Stadt tat sich besonders ein gewisser Horst Giesen hervor, der 1988 die Zusage für die Kempener Allee erhielt, zweiter Vorsitzender und 1989 erster Vorsitzender des Clubs wurde. Seinem Finanzierungsplan für fünf Plätze und ein schmuckes Clubhaus in der Gegend von 728.000 D-Mark stimmten die Clubmitglieder fast ohne Ausnahmen zu. Horst Giesen installierte ein Bauteam und einen Finanzausschuss. Und dann ging es senkrecht hoch Richtung Tennishimmel.

Der Umzug von der Neuen Straße erfolgte im Frühjahr 1990, am 1. Mai wurde die Anlage feierlich eröffnet. Bis dahin hatte das Bauteam 3.000 Arbeitsstunden geleistet, und Horst Giesen hielt fest, dass diese Helferinnen und Helfer „für immer einen Ehrenplatz in unserer Clubgeschichte“ einnehmen werden.

Drei Jahre später gehörten fast 400 Mitglieder zum CTC. Diese Zahl gilt immer noch für mittlerweile sieben Plätze, einen Kleinfeld- und Beachvolleyballplatz sowie eine Fußballwiese. Boule, Tischtennis, Basketball und Trampolin sind ebenso im Angebot wie ein Kinderspielplatz mit Rutsche und Schaukel. Im Jubiläumsjahr soll das Sahnähübchen ein neuer multifunktionaler Allwetterplatz mit Flutlicht sein.

Der ganz normale Wahnsinn im CTC ist allerdings das Jahresprogramm des Vereins.

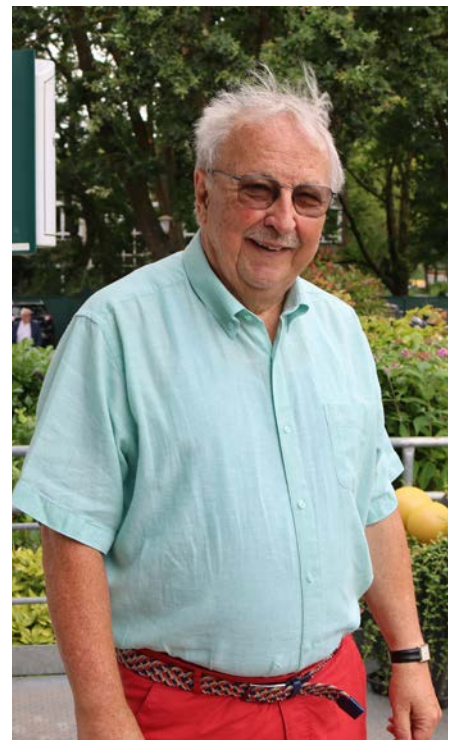
Horst Giesen, seine nimmermüde anschiebende und unterstützende Frau Monika sowie das Vorstandsteam sorgen dafür, dass der Club nur ja nicht zur Ruhe kommt. Laut Salomo ist alles auf Erden bestens nach Maß, Zahl und Gewicht geordnet. Aber da kannte Salomo den CTC noch nicht. Hier gibt es unter den Rubriken Engagement und Eigenleistung Clubmeisterschaften in 29 Konkurrenzen, Clubfeste und Clubfahrten, Klassik in der Adventszeit und den Besuch des Nikolaus, ein Seniorenturnier „Herren 65“, Bienchen-Turnier und China-Turnier, Aktionstage für Flüchtlingskinder, Rollstuhltennistage, die Teilnahme als Fußgruppe beim Krefelder Karnevalszug, Eishockey trifft Tennis, Vorführungen der weltmeisterlichen Bayer Dolfins, den Besuch bei der Aktion Medeor, Modenschau, Oktoberfest ... Und on top veranstalten sie mit einem unfassbaren organisatorischen Aufwand eines der spielstärksten und beliebtesten Seniorenturniere Deutschlands, die „Krefeld Open“, zu dem Spielerinnen und Spieler aus allen Himmelsrichtungen anreisen, weil es dort viel mehr als Tennis gibt. Zum Beispiel die 93-jährige Mutter von Horst Giesen beim Loseverkauf. Allein das stets prächtige Programmheft bietet wegen seiner Bilderfülle selbst für Analphabeten eine reizvolle Beschäftigung.

Zum Festakt im Juli konnten Oberbürgermeister Frank Meyer, Verbandssportwart Uli Nacken in Vertretung für Verbandspräsidentin Sabine Schmitz, Bezirksvorsitzender Thomas Nickel und der Vorsitzende des Stadt-sportbundes Jochen Adrian eigentlich ihre Grußworte aus der großartigen Festschrift wiederholen, um dem CTC und seinen Mitgliedern zu gratulieren. Dem CTC muss man im Grunde nichts wünschen. Außer vielleicht einen Nachfolger von ähnlichem Kaliber des angeblich amtsüden Horst Giesen.

Bleibt noch eine allerletzte Frage: Seit wann ist ein 40-jähriges Jubiläum ein Jubiläum? Oder haben wir da etwas verpasst?

Ad multos annos!

/ AB



Horst Giesen.



Sie überbrachten die Glückwünsche vom Bezirk und vom Verband: Thomas Nickel (r.) und Uli Nacken.



TC Venn Herren 75

Nach dem Abstieg aus der 2. VL Herren 70 in 2023 erfolgte der direkte Wiederaufstieg in die 2. VL Herren 75!

/ HJ; AB

Obere Reihe v. l.: Wolfgang Schalk, Werner Riebandt, Kees van Stein, Arno Schliwka, Herbert van Eys.

Untere Reihe v. l.: Herbert Franzkowiak, Mannschaftsführer Heinz Joeris, Walter Buhl. Es fehlen Johannes Schmitz und Walter Zuber.

TC Weckhoven: Herren 30 steigen in Bezirksklasse auf

Ende Juni fand auf der Anlage des TC Neuss-Weckhoven das mit großer Spannung erwartete Saisonfinalspiel in der Tennis-Kreisliga Linker Niederrhein gegen die Gastmannschaft der SG Neukirchen-Hülchrath e.V. statt. In der letzten Begegnung der laufenden Medensaison ging es für den Tabellenführer aus Weckhoven um nichts Geringeres als den Aufstieg in die Bezirksklasse.

Die Herren 30 benötigten aus den sechs Einzeln und drei Doppeln rechnerisch vier Siege, um den Aufstieg in die höhere Spielklasse zu erreichen. In einem Herzschlagfinale konnten die Spieler des TCW die vier notwendigen Siege im Einzel erringen. In der kommenden Tennissaison 2025 spielen die Herren 30 um Mannschaftsführer Dennis Flade in der Bezirksklasse.

/ TZ; AB



Benedikt Lachmann, Tim Flade, Philipp Schomacker, Martin Zimmermann, Michael Dünnewald, Dennis Flade, Artur Folz (v. l.): „Und da waren keine Bälle drin!“

Tennisclub Rot-Weiss Grimlinghausen mit Rekord-Aufstieg im Jubiläumsjahr

Der TC Rot-Weiss Grimlinghausen besteht in diesem Jahr seit 60 Jahren. Besondere Freude und auch ein wenig Stolz darüber herrscht bei den Mitgliedern, die den Verein vor 60 Jahren gegründet haben. Einige dieser Gründungsmitglieder sind immer noch aktiv oder passiv dabei, z. B. beim sonntäglichen Frühschoppen und Austausch auf der Sonnenterrasse des Vereins. Eines der immer noch aktiven Gründungsmitglieder ist Achim Grootens, ehemaliger Vorsitzender, Initiator vieler Vereinsgeschehen und nicht zuletzt Vater des mittlerweile seit 27 Jahren ehrenamtlich tätigen Sportworts und sportlichen Anchorman des Vereins, Eric Grootens – nach dem der Center Court der Anlage benannt ist und dessen Kinder bereits seit einigen Jahren mit dem Tennisschläger auf den Plätzen stehen.

Dem Wunsch Achim Grootens, zu einem Jubiläum müsse doch etwas Besonderes her, wollten die aktiven Medenspieler offensichtlich unbedingt entsprechen. Und so brachen sie am letzten Wochenende den selbst aufgestellten Rekord vom Sommer 2022, bei dem drei Mannschaften aufgestiegen waren.

Diesen Sommer spielten sowohl die erste Damen 50 als auch die erste Herren 50 eine mehr als souveräne Saison. Ungeschlagen und mit gerade einmal drei verlorenen Einzeln über die gesamten sechs bzw. fünf Medenspiele hatten beide Mannschaften alle ihre Matches schon vor den Doppeln gewonnen. Die Herren waren aufgrund der klaren Siege in den vergangenen Spielen bereits vor dem letzten Spieltag gegen SuS Wesel aufgestiegen. Beide Mannschaften spielen im Sommer 2025 in

der Niederrheinliga.

Das Entscheidungsspiel der zweiten Herren 50 gegen Schwarz-Weiss Neuss konnte die Mannschaft am Samstag für sich entscheiden. Der Aufstieg in die Bezirksklasse A ist damit besiegelt, das Ziel der „höheren Konkurrenz“ aber noch nicht unbedingt erreicht.

Last but not least wurde im letzten Jahr mit der Herren 55 eine weitere Mannschaft gemeldet. In der vergangenen Saison noch im mittleren Tabellenbereich angesiedelt, belegte die Mannschaft in diesem Jahr mit drei Siegen und einer Niederlage den zweiten Tabellenplatz und steigt in die Bezirksklasse B auf.

Nicht nur Achim und Eric Grootens freuen sich über diesen tollen Erfolg des Vereins im Jubiläumsjahr.

/ IN; AB



Die Damen 50 des TC RW Grimlinghausen sind in die Niederrheinliga aufgestiegen mit (oben v. l.) Kristina Walz, Anja Dobler, Susanne Prinz, Iris Nötzel, Monique de Klerk van Hasselt; (unten) Maike Hof und Coach Lars Thiele.



Team-Prosit auf den NL-Aufstieg der Herren 50 mit (v. l.) Thomas Tillmann, Klaus Michalik, Eric Grootens, Gunter Alex, Frank Camp und Stefan Weber.

Herren 55 des TC Rot-Weiss Grevenbroich steigen in 1. VL auf

Großer Erfolg für die Herren 55 aus Grevenbroich. Im Jahr des 75-jährigen Bestehens des Clubs steigt das Team in die 1. Verbandsliga auf. Nach einem hart umkämpften 6:3-Auftaktsieg gegen den TC Strümp konnten die Rot-Weissen die weiteren Spiele überlegen für sich entscheiden. Insgesamt gaben sie nur 6 Matches ab.

/HG

Am Erfolg des „Kartoffel-Teams“ und dem Aufstieg der Rot-Weissen waren beteiligt (oben v. l.): Frank Kaulen, Rolf Myrhe, Albert Kaulen, Kai Kienast und Stephan Osburg; (unten v. l.) Hubert Grippekoven, Ingo Parsch und Michael Haake.



Xanten Open 2024

Mehr als zufrieden war man beim TC Xanten mit der Resonanz auf die Xanten Open 2024. Zur Premiere der LK-Turnierwoche, die nach Doppel-K.o.-System durchgeführt wurde, durften die Veranstalter knapp 70 Teilnehmer begrüßen. Und die Sportler freuten sich über eine große Zahl an Zuschauern, die regelmäßig für gute Stimmung auf der Tribüne sorgten.

Bei den Herren setzte sich mit Till Schädlich (BW Wesel-Flüren) ein Gast durch. In einem packenden Finale mit temporeichem Tennis vor gut gefüllter Club-Tribüne bezwang er Lokalmatador Patrick Schroers in spannenden zwei Sätzen mit 7:5, 6:4. Auch die Nebenrunde entschied ein Gast für sich. Allerdings hatte Kevin Rauchel (TC Solvay) beim 6:7, 6:0, 10:4 über Henry Dürr (SV Budberg) etwas mehr zu kämpfen, als erwartet.

Das größte Feld boten die Herren 50. Hier setzte sich der an Zwei gesetzte Heiko Reincke (TC Sonsbeck) durch.

Überhaupt waren es solche sportlichen Überraschungen, wo vermeintliche Außenseiter die teils klaren Favoriten bezwangen, die auch die Zuschauer begeisterten. Das gelang auch Pia de Groot vom TC Xanten, die mit LK 20,1 ihre an Eins gesetzte Kontrahentin mit LK 14,4 deutlich mit 6:0, 6:2 abfertigte.

„Wir sind sehr positiv überrascht“, gestand denn auch Christian van Schyndel, der die sportliche Organisation der Turnierwoche übernommen hatte, „sowohl von der Teilnehmerzahl für das erste Mal, aber auch davon, dass trotz Fußball-EM und nicht so guten Wetters jeden Tag so viele Zuschauer vor Ort waren.“ Für das nächste Jahr steht auf alle Fälle fest, dass das Turnier in die zweite Auflage gehen wird. Wer jetzt auf den Geschmack gekommen ist: Für die letzte Woche vor den Sommerferien 2025 stehen wieder die Xanten Open auf dem Turnierkalender.

/CK; AB



Finals der Konkurrenzen:

Damen

Sabine Engels – Lina Gattermann (beide Xanten) 6:0, 6:3

Nebenrunde: Annika Bäckmann (Vikt. Alpen) – Seda Hos (BW Issum) 6:1, 6:1

Damen 40

Martina Weidlich-Pfau (SV Budberg) – Hanifa Parzigas (TC Xanten) 6:0, 6:1

Nebenrunde: Barbara Elsemann – Eva Quernhorst (beide Xanten) 6:2, 6:1

Damen 50

Ute Prangen (TuS Baerl) – Sandra Schumacher (GW St. Tönis) 6:1, 6:1

Nebenrunde: Annette Pariser – Sabine Gohla (beide TC Xanten) 6:0, 6:0

Herren

Till Schädlich (BW Flüren) – Patrick Schroers (TC Xanten) 7:5, 6:4

Nebenrunde: Kevin Rauchel (TC Solvay) – Henry Dürr (SV Budberg) 6:7, 6:0, 10:4

Herren 40: Marc Rippe – Michael Schmit-huisen (beide TC Xanten) 6:4, 6:2

Herren 50: Heiko Reincke (TC Sonsbeck) – Marcus Klomberg (TC Xanten) 6:4, 6:1

Nebenrunde: Marc-André Schwarz (TC Xanten) – Ditmar Neumann (RTG Wesel) Neumann nicht angetreten

Herren 60:

Werner Schöffmann (TC Xanten) – Jürgen Stenzel (TC Sonsbeck) 6:1, 6:4

Nebenrunde: Josef Oppenoorth (TC Xanten) – Fritz Heer (TC Ennepetal-Breckerfeld) 6:7, 7:5, 10:8

Über viele Zuschauer freuten sich sowohl die Veranstalter als auch die so doppelt angespornten Spieler. / Foto: Camillo Kluge

Der Tennisclub Schaephuysen feiert die 21. Auflage des beliebten Tiebreak-Turniers

Im Vergleich zu letztem Jahr sind dieses Jahr noch einmal sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazugekommen – insgesamt konnten sich also 110 Sportlerinnen und Sportler in 55 Doppelpaarungen messen. Auf der sehr gut besuchten Tennisanlage wurden den Zuschauern sehr spannende Spiele geboten.

Am Ende konnten sich bei den Herren Heiko Esch und Daniel Süßenbach durchsetzen.

Bei den Damen konnten sich Kerstin Adelfang und Bianca Seebach den ersten Platz sichern.

Ebenfalls erfolgreich waren bei den Seniorinnen/Senioren G. Hegenberg und Ursula Ledermann.

Die anschließende traditionelle Players Party am Abend war noch der krönende Abschluss eines erfolgreichen Turniertages.

/ TV; AB

Heiko Esch (l.) und Daniel Süßenbach.



Aufstieg beim BW Meer

Durch ein 4:2 im letzten Medenspiel der Saison sicherte sich die Herren 65 Mannschaft den Aufstieg in die Bezirksliga.

Ungeschlagen bei vier Siegen und zwei Unentschieden ist der Mannschaft der erste Tabellenplatz nicht mehr zu nehmen. Dieser Erfolg ist umso erstaunlicher, als man ja erst zu dieser Saison in die BK A aufgestiegen war und zu Saisonbeginn mit keiner anderen Zielsetzung als den Nicht-Abstieg gestartet war.

/ CT; AB



Aufstieg in Wickrath

Die Damen 55 des Tennisclub Blau-Weiß Wickrath sind in ihrer 1. Saison in einer 4er-Gruppe direkt aufgestiegen. Mit souveränen 11:1 Tabellenpunkten konnte die Mannschaft unter der Leitung von Heike Meyer den Aufstieg feiern und freut sich in der kommenden Saison auf die 2. Verbandsliga.

/ MB; AB

Stehend v. l.: Hana Boruvka, Anke Winandi, Heike Meyer, Karin Deden, Sieglinde Schwanenberg, Elly Wassenhoven.
Sitzend v. l.: Ulrike Chamberlin, Jutta Nilges.



Herren 70 SV Neukirchen



Nach dem zweiten Aufstieg in Folge haben die Herren 70 des SV Neukirchen die 2. Tennis-Verbandsliga erreicht. Es spielten Uwe Saat, Helmut Breitfeld, Horst Bartmeyer, Helmut Mols, Werner Klaus, Alfred Evers und Michael Dürke (v. l.).

Qualität, Intensität, Begeisterung

Über eine Woche erstreckten sich die Jugend-Bezirksmeisterschaften auf der Anlage des Tennisclub Rot-Weiss Dinslaken. Bei bestem Wetter fanden sich die ersten Talente aus der Region am Starttag auf der Gneisenaustraße ein. Ganze 205 Jugendspielerinnen und Jugendspieler nahmen am begehrten Turnier teil. Organisatorisch hatte Bezirksjugendwartin Gaby Nolte alles im Griff. Ob Verpflegung der Zuschauenden abseits der Plätze oder alles rund um die Aktiven, es wurde an alles gedacht. Die Jugendabteilung des gastgebenden Vereins bot Waffeln und Kuchen an, außerdem wurde ein Grill aufgebaut. Leckerbissen gab es aber besonders auf der roten Asche. Über eine Woche zeigten die Besten des Bezirks ihr Können. Ein wichtiger Tag auch für die Bezirkstrainer Jonas Kalisch und Philipp Kisker, die sich einen guten Eindruck von den Talenten aus der Region machen konnten.

Einen würdigen Rahmen bot vor allem wieder der Endspieltag. Mit Stuhlschiedsrichtern und Ballkindern wurde eine ganz besondere Atmosphäre geschaffen.

/ CE



Die Großen von Morgen. Die Bezirkstrainer Philipp Kisker (l.) und Jonas Kalisch unterstützen und sichten junge Talente bei den Bezirksmeisterschaften.

Lächeln bitte. Die besten Jüngsten aus dem Tennisbezirk 2 versammelten sich zum Gruppenfoto.

Sieger Jugend-Bezirksmeisterschaft 2024

Jungen U8

- 1 - Egeling, Lio Milan (T.u.B. Bocholt)
- 2 - Lora, Henri (Dinslakener TG Blau-Weiß)
- 3 - Warot, Tom (TC Blau-Weiß Spellen)
Kraus, Simon (TV Jahn Hiesfeld)

Jungen U9

- 1 - Reuter, Maximilian (T.u.B. Bocholt)
- 2 - Burgsmüller, Nicolas (Turnerschaft Rahm)
- 3 - Egeling, Lio Milan (T.u.B. Bocholt)
Daradic, Leo (T.u.B. Bocholt)

Jungen U10

- 1 - Verhoeven, Leonas (DJK Adler Oberhausen)
- 2 - van Clewe, Anton (T.u.B. Bocholt)
- 3 - Wolthaus, Alessio (Buschhausener TC)
Schenk, Henry (DSC Preussen)

Jungen U12

- 1 - Dangerman, Tom (T.u.B. Bocholt)
- 2 - Lupo, Ian (Kahlenberger HTC Mülheim)
disq
- 3 - Marke, Tim (Bocholter TC Blau-Weiß)
Blenk, Colin (TC Blau-Weiß Wesel-Flüren)

Jungen U14

- 1 - Hemmers, Laurenz (TC Blau-Weiß
Wesel-Flüren)
- 2 - Meinen, Felix (TC Rot-Weiß Dinslaken)
- 3 - Jankovic, Lazar (TC Blau-Weiß Spellen)
Mosters, Alexander (TC Blau-Weiß
Wesel-Flüren)

Jungen U16

- 1 - Lupo, Alexandru (Kahlenberger HTC
Mülheim)
- 2 - Voit, Leander (TK 1978 Oberhausen)
- 3 - Pfaffengut, Maxim (TC Blau-Weiß
Wesel-Flüren)
Tasdemir, Akin (TK 1978 Oberhausen)

Jungen U18

- 1 - Doler, Niklas (TK 1978 Oberhausen)
- 2 - Mihajloski, Jordan (Club Raffelberg)
- 3 - Brückner, Elias (Oberhausener THC)
Kühn, Marvin (TC Blau-Weiß
Wesel-Flüren)

Mädchen U8

- 1 - Kanthack, Sophie (TK 1978 Oberhausen)
- 2 - Nikolic, Anastasia (Buschhausener TC)
- 3 - Frings, Lisa (TC Blau-Weiß Spellen)
Sterbenk, Aria (T.u.B. Bocholt)

Mädchen U9

- 1 - Heidlberger, Ella (Dinslakener TG Blau-Weiß)
- 2 - Haupt, Ella (TC Blau-Weiß Spellen)
- 3 - Klimek, Marta (TC Eintracht Duisburg)
Wehselau, Julia Marie (TC Blau-Weiß
Wesel-Flüren)

Mädchen U10

- 1 - Wiacker, Lina (TC Eintracht Duisburg)
- 2 - Wolff, Paulina (T.u.B. Bocholt)
- 3 - Drumeva, Zhana (Mülheimer TV am
Kahlenberg)
Kotnik, Anna-Viktoria (Dinslakener TG
Blau-Weiß)

Mädchen U12

- 1 - Rathay, Nora Sophie (Buschhausener TC)
- 2 - Pokorska, Lena (TC Rot-Weiß Dinslaken)
- 3 - Halilovic, Zara (TK am Mattlerbusch)
Lingnau, Finja (TC Rot-Weiß Dinslaken)

Mädchen U14

- 1 - Jedamski, Antonella (Buschhausener TC)
- 2 - Buschmann, Carla (Kahlenberger HTC
Mülheim)
- 3 - Galanopoulou, Rania (Buschhausener TC)
Nikolic, Alessia (Buschhausener TC)

Mädchen U16

- 1 - Krummen, Amalia (Kahlenberger HTC
Mülheim)
- 2 - Dangerman, Alix (T.u.B. Bocholt)
- 3 - Brückner, Martha (Oberhausener THC)
Radtko, Elisabeth (TC Eintracht Duisburg)

Mädchen U18

- 1 - Lemke, Lynn (HTC Uhlenhorst Mülheim)
- 2 - Jevtic, Tijana (Kahlenberger HTC Mülheim)
- 3 - Peshevska, Lena (Kahlenberger HTC
Mülheim)



Zweite Kreismeisterschaften erfolgreich beendet

In diesem Jahr wurden zum zweiten Mal die Kreismeisterschaften im Tennis auf der Anlage des TC Rot Gold Voerde ausgetragen. Teilnahmeberechtigt waren alle Tennisspielerinnen und Spieler, die Mitglied in einem Verein im Kreis Wesel sind. Die Anlage des TC RG Voerde liegt mitten im Kreis Wesel und ist daher für alle gut zu erreichen.

Bei der ersten Kreismeisterschaft im Vorjahr hatten sich nur 16 Teilnehmer gemeldet, die lediglich in der Kategorie Herren 40 im K.o.-System sowie einer Nebenrunde den Kreismeister ausgespielt hatten.

In diesem Jahr stieg die Zahl der Anmeldungen auf insgesamt 55, und es wurde in neun Kategorien der Kreismeister bzw. die Kreismeisterin gesucht. Es wurde – abhängig von der Teilnehmendenzahl in den einzelnen Disziplinen – im K.o.-System inklusive Nebenrunde sowie in Gruppen jede/r gegen jede/n, gespielt. So hatten alle Aktiven jeweils

zwei bis fünf Matches. Die Ergebnisse flossen in die Leistungsklassen-Wertung ein. Auch die Zuschauerzahlen stiegen in diesem Jahr massiv an.

Die beiden Organisatoren Andreas Ossig und Markus Artz zeigten sich nach den Siegerehrungen froh und erleichtert über den guten Ablauf der zweiten Kreismeisterschaften.

Innerhalb der zwei Wochen, in denen gespielt wurde, mussten lediglich die für einen Tag geplanten Partien aufgrund starker Regenfälle verschoben werden.

„Bedauerlich ist, dass es zwei Verletzungen während der Matches gab und zwei Teilnehmer krankheitsbedingt nicht alle ihre Spiele bestreiten konnten“, merkte Markus Artz an und erklärte weiter: „Ansonsten haben wir von den Beteiligten sehr positives Feedback erhalten. Uns wurde vielfach gesagt, dass man sich im nächsten Jahr sicher wieder anmelden werde.“ / CE

Die Ergebnisse

Damen Einzel

1. Sicking, Julia, TC Rot-Weiß Vluyn e.V.
2. Ossig, Merle, Tennisclub Blau-Weiß Spellen 1979 e.V.
3. Dauber, Xenia, TC Rot-Gold Odrighoven e.V.

Damen Doppel

1. Nordmeyer, Lysann, TC Rot-Weiß Dinslaken e.V. / Schneider, Marie, TC Rot-Weiß Dinslaken e.V.
2. Schräjäh, Hannah, Tennisclub Blau-Weiß Spellen 1979 e.V. / Nink, Hannah, Tennisclub Blau-Weiß Spellen 1979 e.V.
3. te Heesen, Lisa, TC Rot-Gold Voerde e.V. / Hüskén, Vanessa, TC Rot-Gold Voerde e.V.

Damen 40 Doppel

1. Fisch, Anja, TC Rot-Weiß Dinslaken e.V. / Nordmeyer, Dunja, TC Rot-Weiß Dinslaken e.V.
2. Dallmann, Jasmin, Dinslakener TG Blau-Weiß e.V. / Langhorst, Tanja, Dinslakener TG Blau-Weiß e.V.
3. Spitzer, Dörthe, Dinslakener TG Blau-Weiß e.V. / Martha, Anke, Dinslakener TG Blau-Weiß e.V.

Damen 50 Doppel

1. Mols, Dagmar, Turnverein Bruckhausen e.V., TA / Kropp, Martina, Turnverein Bruckhausen e.V.
2. Gumm Gruber, Christiane, Spiel- u. Turnv. Hünxe 1912 e.V. / Abel, Birgit, Spiel- u. Turnv. Hünxe 1912 e.V.
3. Schülke, Claudia, Spiel- u. Turnv. Hünxe 1912 e.V., TA / Liebchen, Anja, Spiel- u. Turnv. Hünxe 1912 e.V.

Herren 30 Einzel

1. Kraus, Romet, TV Jahn Hiesfeld e.V.
2. Voss, Christian, TC Rot-Gold Voerde e.V.
3. Wüster, Mirko, Sportvereinigung 08/29 Friedrichsfeld und Borges, Uwe, TC Rot-Gold Voerde e.V. (Der dritte Platz wurde nicht ausgespielt.)

Herren 40 Doppel

1. Voss, Christian, TC Rot-Gold Voerde e.V. / Kraus, Romet, TV Jahn Hiesfeld e.V.
2. Wüster, Mirko, VfB Lohberg 1919 e.V. / Mülleijans, Sven, VfB Lohberg 1919 e.V.
3. Schmitz, Kai, MTV Rheinwacht Dinslaken 1897 e.V. / Jansen, Stephan, Dinslakener TG Blau-Weiß e.V. + Jargon, Christian, TC Rot-Gold Voerde e.V. / Cyrener, Marc, TC Rot-Gold Voerde e.V. (Der dritte Platz wurde nicht ausgespielt.)

Herren 50 Einzel

1. Hülser, Jens, TC Rot-Gold Voerde e.V.
2. Artz, Markus, TC Rot-Gold Voerde e.V.
3. Schmitz, Kai, MTV Rheinwacht Dinslaken 1897 e.V.

Herren 50 Doppel

1. Ossig, Andreas, TC Rot-Gold Voerde e.V. / Grans, Karsten, TC Rot-Gold Voerde e.V.
2. Schneider, Willi, TC Rot-Gold Voerde e.V. / Borges, Uwe, TC Rot-Gold Voerde e.V.
3. Nielsen, Olaf, TC Rot-Gold Voerde e.V. / Giesen, Markus, TC Rot-Weiß Dinslaken e.V.

Herren 60 Einzel

1. Schneider, Willi, TC Rot-Gold Voerde e.V.
2. Philipp, Peter, Sportvereinigung 08/29 Friedrichsfeld
3. Spitzer, Georg, Dinslakener TG Blau-Weiß e.V.

IMPRESSUM NIEDERRHEIN TENNIS

Offizielle Zeitschrift des
Tennis-Verbandes Niederrhein e.V.

Präsidentin: Sabine Schmitz
Hafenstraße 10, 45356 Essen
Telefon: 0201/269981-10
Fax: 0201/269981-20
www.tvn-tennis.de



**TVN-Presse- und
Öffentlichkeitsreferent:** Klaus Molt

Redaktion: Klaus Molt (V. i. S. d. P.)
Pomona 137, 41464 Neuss
Telefon: 02131/740470, Fax: 02131/74047-60
E-Mail: km@molt-medianservices.de

TVN-Presse-Team: Albert Becker (AB),
Christoph Enders (CE), Sarah Gronert (SG),
Christian Hess (CH), Klaus Molt (KM),
Markus Schuberth (MS), Christian Schwell (CS)
und Bernd Steffens (BS)

Verlag: Köln.Sport Verlag GmbH,
Schanzenstr. 36, Geb. 31a,
51063 Köln

Telefon: 0221/9608-403
Fax: 0221/9608-550
E-Mail: info@koelnsport.de

Geschäftsführung:
Andreas Mayer

Anzeigen: ANZEIGENLEITUNG:
Andrea Brückner, Telefon: 0221/912799-119,
E-Mail: andrea.brueckner@koelnsport.de
Anzeigenpreisliste: Nr. 1 vom 1. Januar 2023

Produktionsmanagement: Tobias Deppner

Druck + Vertrieb: johnen-druck GmbH & Co. KG
Bornwiese, 54470 Bernkastel-Kues
www.johnen-gruppe.de

Bezugspreis: NIEDERRHEIN Tennis
erscheint 6 x jährlich in einer Auflage von
20.000 Exemplaren. Jahresbezugspreis € 21,00
(Inland) inklusive Versand und Mehrwert-
steuer. Abbestellungen sind nur – mit einer
Frist von sechs Wochen – zum 31.12. eines
Jahres möglich.

Für **Vorstandsmitglieder und Mannschafts-
spieler** der TVN-Vereine wird der Bezug
von NIEDERRHEIN Tennis im Rahmen der
verbandsinternen Bedingungen geregelt.

Bankverbindung: Vereinigte Volksbank eG
Kto.-Nr. 290 290 007, (BLZ 603 900 00)
IBAN: DE 46603900000290290007
BIC: GENO DE A1 BBV

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt
eingesandte Beiträge wird keine Haftung
übernommen. Mit Namen oder Initialen
gekennzeichnete Beiträge geben die
Meinung des Autors und nicht unbedingt
die der Redaktion wieder.

Nachdruck, auch auszugsweise, oder
Einspeicherung und Verarbeitung in elek-
tronischen Systemen ist nur nach ausdrück-
licher Genehmigung der Redaktion mit
Herkunftsangabe gestattet.

www.tvn-tennis.de

Mit Unterstützung der Glücksgöttin Fortuna

Die 1. Herren 70 des Dümptener TV hat passend zum Jubiläumsjahr des Clubs den Aufstieg in die Niederrheinliga geschafft. Ein historischer Erfolg, denn durch diese Marke sind die Herren 70 in der 50-jährigen Geschichte des Dümptener TV die höchstplatzierte Mannschaft bisher.

Am letzten Spieltag in der 1. Verbandsliga fand das „Endspiel“



zwischen dem Tabellenersten DTV und dem punktgleichen Zweitplatzierten, dem Kellener TV statt.

Beim Spielstand von 1:3 nach den Einzeln für Kellen wurde das Spiel wegen Dauerregen auf den nächsten Tag verschoben. Der DTV musste beide Doppel gewinnen, um das für den Aufstieg benötigte Remis zu schaffen. Ein guter Zeitpunkt für eine Pause also.

Am kommenden Tag wurden die Karten neu gemischt, und das erste DTV-Doppel v. d. Horst/Rühl gewann denkbar knapp. Zuvor wurde ein Matchball abgewehrt, ehe die Dümptener mit 5:7 6:0 12:10 als Sieger vom Platz gingen.

Das zweite DTV-Doppel Tramp/Philipps war beim 6:3 7:6 ebenfalls erfolgreich und der Aufstieg perfekt. Ebenso unerwartet wie freudig war die anschließende Aufstiegsfeier der Mülheimer.

/ CE

Zur erfolgreichen Mannschaft gehörten (stehend v. l.) Karl-Heinz v. d. Horst, Manfred Philipps, Helmut Bretinger, Horst Wilmsen; (kniend v. l.): Norbert Tramp, Klaus Rühl (Mf), Jürgen Loss. Es fehlen: Dieter Schulitz, Peter Brüser.

Werner Schaffeld gewinnt den Skoda-Cup

Bocholter Tennisturnier für Senioren lockt mehr als 30 Teilnehmer an

Tennis ist auch mit über 70 noch schön. Wer einmal die Freude am Spiel entdeckt hat, kehrt immer wieder gerne auf den Court zurück. Zudem hält der Sport jung, daher ist es auch kaum verwunderlich, dass sich auch zahlreiche Tennisspieler in der Ü70-Altersklasse formieren. Das Senioren Doppeltturnier, das seit der Gründung im Jahr 2007 jetzt zum 18. Mal beim TSV Bocholt ausgetragen wurde, profitiert von dieser Einstellung im Seniorensport. Unter dem Motto „70 und ein bisschen mehr“ gingen wieder zahlreiche Senioren aus der gesamten Region an den Start.

„Neben der Freude am Tennisspielen ist das freundschaftliche Miteinander und die Geselligkeit sehr wichtig“, erläuterte TSV-Sportwart Bernd Winkelmann. Das Motto lautete: Gemeinsam dem langjährigen Hobby frönen und einen schönen Tag mit alten Freunden auf der Tennisanlage verbringen. Insgesamt war bei diesem Turnier wieder jede Menge Tenniserfahrung im Einsatz.

Der Sieg ging an Werner Schaffeld vom Turnverein Rhede, der nach drei gespielten Doppeln mit unterschiedlichen Partnern als einziger Spieler alle Matches gewann. Danach platzierten sich gleich fünf Spieler auf den nächsten Plätzen, die allesamt 5:1 Punkte auf ihrem Konto hatten. So wurde es am Ende knapp, und erst die Anzahl der gewonnenen Spiele gab den Ausschlag für die exakte Platzierung. Nach äußerst spannenden Spielen wurde Hans Eimers (TV Rhede) Zweiter. Siegfried Lipkowsky und Alfred Breiter (beide Mehrhoog) belegten die Plätze drei und vier. Günther Möllenbeck und Georg Büschgen (beide TV Rhede) wurden fünfter und sechster.

Das Autohaus Leiting hatte auch in diesem Jahr das Sponsoring übernommen, gespielt wurde um den SKODA-Cup. Das Turnier hat sich zwischenzeitlich zum wichtigsten Seniorenturnier dieser Altersklasse in der gesamten Region etabliert. Obwohl es um den Turniersieg und wertvolle Preise ging, wurde betont fair und freundschaftlich gespielt. Da ist es nicht verwunderlich, dass reihenweise tolle Ballwechsel und sehr guter Tennissport geboten wurden.

Auf der TSV-Besucherterrasse schauten zahlreiche, ehemalige Teilnehmer zu, die diesem Turnier auch nach ihrer aktiven Laufbahn

immer noch die Treue halten. Und wer sein Leben lang auf dem Platz stand, kann und wird an seiner Leidenschaft festhalten.

Sportwart und Turnierleiter Bernd Winkelmann nahm die Siegerehrung vor und bedankte sich bei allen Teilnehmern sowie seinem Kollegen Wilfried Krause für die geleistete Organisationsarbeit.

„Uns fehlt es ein wenig an Nachwuchs, da freuen wir uns über jeden neuen Teilnehmer. Diesmal waren vier neue Teilnehmer dabei. Ihr alle könnt uns helfen, indem ihr bei euren Vereinen und in eurem Umfeld Werbung für dieses Turnier macht“, so Winkelmann. „Insgesamt können wir doch sehr stolz darauf sein, es geschafft zu haben, ein solches Turnier über einen so langen Zeitraum erfolgreich zu etablieren.“ In diese Richtung ging auch der allgemeine Wunsch, sich in einem Jahr gesund zur 19. Auflage des TSV-Turniers wiederzutreffen. Nach den sportlichen Anstrengungen ließen die Akteure einen rundum schönen Tag bei einem guten Essen gesellig ausklingen.

/ CE



Sieger und Ausrichter des Turniers (v. l.): Sportwart Bernd Winkelmann, Turniersieger Werner Schaffeld und Organisator Wilfried Krause.

Das Damen 50 Team des TC Grün Weiß Oberkassel gewinnt die Westdeutsche Mannschaftsmeisterschaft

Wir freuen uns doppelt und dreifach über diesen Erfolg," sagt Mannschaftsführerin Kerstin Heeb. Zwar hatte sich die Mannschaft zu Saisonbeginn berechnete Hoffnungen gemacht, den Westdeutschen Titel der Damen 50 zu gewinnen, doch bereits am dritten Spieltag mussten die Oberkasselerinnen einen herben Rückschlag einstecken. Bei der Partie gegen den THC Münster erlitt Spitzenspielerin Katja Grage während des Spiels einen Achillessehnenriss. „Wir wussten, dass es ohne Katja beim großen Saisonfinale gegen die amtierenden Deutschen Mannschaftsmeisterinnen vom Marienburger SC eine ganz knappe Kiste werden würde.“ Doch insbesondere am Finaltag präsentieren sich drei Oberkasseler Leistungsträgerinnen in Top-Form. Klaarte van Baarle ließ Marienburgs Nummer 1 Alice Schöpp mit 6:1, 6:1 keine Chance. Mannschaftsführerin Kerstin Heeb bezwang an Position 4 Diane Guns mit 6:3, 6:3. Und auch Katrin Sauthoff konnte sich an Position 3 in einem hart umkämpften Match gegen Karen Reichenbach im Match-Tiebreak mit 10:6 durchsetzen und damit den wichtigen dritten Einzelpunkt für den TC Oberkassel einfahren.

Bei einem Spielstand von 3:3 nach den Einzeln ging es anschließend in die Doppelspiele. Auch hier zeigte sich erneut die Ausgeglichenheit beider Teams. Das erste Doppel mit Klaartje van Baarle und Kerstin Heeb ging ungefährdet an Oberkassel, das zweite Doppel mit Jutta Nuxoll und Andrea Bergermann gewannen die Marienburger deutlich. Alle Augen richteten sich auf das dritte Doppel, dessen Ausgang die Entscheidung über Sieg oder Niederlage herbeiführen würde. „Irgendwie war ich immer dabei, wenn es heute spannend war," sagt Katrin Sauthoff. Nachdem sie an der Seite von Karine Biver den ersten Satz mit 6:0 für sich gewinnen konnte, sah es danach aus, dass die Marienburgerinnen (Reichenbach/Krause) die Partie noch einmal zu ihren Gunsten drehen würden. „Beim Spielstand von 3:5 gegen uns im zweiten Satz, haben wir plötzlich wieder mutiger und druckvoller gespielt. Ganz entscheidend war für uns, dass uns unsere Mannschaftskameradinnen vom Spielfeldrand grandios angefeuert und motiviert haben. Das hat noch mal einen extra Energieschub gegeben, so dass wir kein Spiel mehr abgegeben haben“, resümiert Katrin Sauthoff. Als die Oberkasselerinnen schlussendlich den Matchball zum 6:0, 7:5 verwandelt



Die Oberkasselerinnen jubeln zur Recht mit (v. l.) Karine Biver, Klaartje van Baarle, Andrea Bergermann, Katrin Sauthoff, Mo Schütze, Jutta Nuxoll, Kerstin Heeb, Katja Grage.

hatten, gab es kein halten mehr. Der Platz wurde gestürmt, und alle lagen sich glücklich in den Armen. Kurze Zeit später erklangen die ersten Jubel-Gesänge: „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin.“ Die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft findet tatsächlich in Berlin statt. Am Wochenende 7./8. September spielen die Düsseldorferinnen gegen die Teams aus Berlin, Nürnberg und Gießen um den Titel.
/ Kerstin Heeb; BS

Oberkassler Trainerurgestein Fudge macht Schluss

Lenny Fudge hat nach 43 Jahren als Trainer des Tennisclub Grün-Weiß Oberkassel seinen wohlverdienten Ruhestand gefeiert.

Als im Herbst 1980 ein blauer VW-Käfer mit einem englischen Kennzeichen in Düsseldorf ankam, hatte wohl kein Mitglied des TC Grün-Weiß Oberkassel damit gerechnet, dass der Fahrer Generationen des Clubs prägen würde. Am Steuer saß nämlich Lenny Fudge. Als ehemalige Nummer Sechs der neuseeländischen Tennisrangliste hatte er sich Hoffnungen gemacht, einen Trainerposten im TCO zu ergattern – dafür war er extra aus London mit eben jenem Käfer angereist. „Eigentlich war ich ausgebildeter Radio- und Fernstechniker. Mein Arbeitsalltag fand eher auf der Baustelle und nicht auf dem Tennisplatz statt“, erinnert sich Fudge heute.

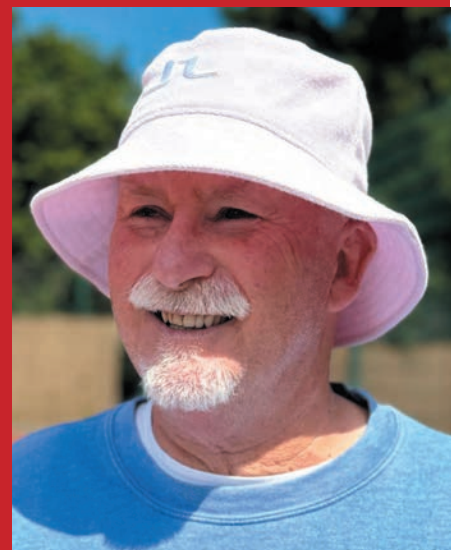
Aber es zeigte sich nach ersten Gesprächen und auch Testspielen, dass er nicht nur das Talent als Tennisspieler, sondern auch als -Trainer besaß. „Am 1. April 1981 durfte ich meine ersten Tennisstunden geben, das werde ich nie vergessen“, so Fudge. Der Startschuss einer Ära, denn in den kommen-

den mehr als vier Jahrzehnten änderte sich viel beim TCO, aber eine Sache nicht: Trainer Lenny Fudge auf „seinem“ Platz Nummer 7.

44 Jahre lang trainierte er alle Generationen und Spielklassen des Vereins. „Ich habe wirklich fast alle trainiert“, erinnert sich Fudge. „Nachdem mich TCO-Veteran Rainer Adams eingeführt hatte, war ich eigentlich der einzige Trainer am Anfang, und dann hat sich das immer weiterentwickelt.“ Zum Vergleich: Nunmehr zählt der TCO mehr als vier Trainer, die sich um die rund 800 Mitglieder kümmern. Fudge war aber nicht nur als Trainer aktiv, auch als Spieler war er ein wertvoller Gewinn: In der Verbandsliga führte er die Herrenmannschaft an den Spitzenpositionen an.

Ende Juni absolvierte Fudge das letzte Mal ganz offiziell eine Trainerstunde. Wie wichtig er für den Verein ist, zeigte dieser Samstagvormittag einmal mehr: Mehr als 100 TCO-Mitglieder kamen vorbei, um ihn zu verabschieden. „Das Schönste an der Zeit am TCO war, dass alle Leute hier total nett

sind. Der Umgang war immer sehr respektvoll und meistens sogar freundschaftlich. Das hat mir sehr viel bedeutet.“ / TCO



Lenny Fudge geht in den Ruhestand.

120. Geburtstag und Blau-Schwarz Open 2024

Am letzten Juli Wochenende ging es beim TC Blau-Schwarz Düsseldorf im wahrsten Sinne des Wortes rund! Neben dem mit Preisgeld dotierten Tennisturnier, den „Blau-Schwarz Open“, feierte der Club am Samstag seinen 120. Geburtstag mit einer Players Night und einem spektakulären Feuerwerk über Düsseldorf.

Nach 2023 war es in diesem Jahr die 2. Auflage des Tennisturniers, das sich mit seiner offenen Herren- und Damenkonkurrenz über vier Tage erstreckte. Von Donnerstag bis Sonntag gab es insgesamt 75 Matches auf tollem Niveau auf der herausgeputzten Anlage an der Lenastraße zu bestaunen.

In den Teilnehmerfeldern fanden sich VerbandsligaspielerInnen über Regional- und BundesligaspielerInnen bis hin zu Welt-ranglistenspielerInnen wieder. Am Sonntag wurden dann bei sonnigem Wetter mit den Halbfinals und Finals die wichtigsten Spiele des Turniers ausgetragen.

Bei den Herren wurde der 35-jährige Kölner Christian Hansen als an Nummer 1 gesetzter Spieler des Turniertableaus seiner Favoritenrolle gerecht. Ohne Satzverlust spielte sich die Nummer 52 aus Deutschland ins Finale und besiegte dort den 18-jährigen Christoph Gayk vom DTV Hannover mit 7:5, 6:0.

Bei den Damen gab es hingegen dicke Überraschungen: Die erst 13-jährige Ida Wobker und die 17-jährige Anna Linn Puls bezwangen in ihren Halbfinalspielen die beiden topgesetzten Weltranglistenspielerinnen Diana Marcinkevica (#318) und Silvia Ambrosio (#345 der Welt) jeweils glatt in zwei Sätzen. Im Finale machte es Wobker dann besser als ihr Hannoveraner Vereinskamerad, Christoph Gayk, und setzte sich dort gegen Anna Linn Puls vom TC Ludwigshafen mit 6:3, 6:2 durch. Ida tritt damit in die Fußstapfen der russischen Vorjahressiegerin Julia Avdeeva (#197 der Welt, WTA). / BS Düsseldorf

Positives Fazit nach gelungener Turnierwoche

Über sehr viel positives Feedback der Teilnehmer und Eltern dürften sich die Organisatoren der diesjährigen Düsseldorf Junior Open freuen. Auch die teils weiten Anreisen aus München oder Dresden, die die Aktiven auf sich genommen hatten, sprechen für den Stellenwert des Tennis-Nachwuchsturniers beim TC Rheinstadion, das nach einer prall gefüllten Turnierwoche mit mehr als 300 Matches in stark besetzten Feldern der Altersklassen U12 bis U21 zu Ende ging.

„Uns freut das Feedback, das wir von vielen Seiten erhalten haben. Vor allem, da es durchweg mit der Absicht verbunden ist, auch 2025 wieder zu kommen“, stellte TCR-Vorsitzender Raimund Gester fest. Insgesamt blieben die Meldezahlen mit 230 zwar hinter 2023 zurück, in der U12-Altersklasse beispielsweise vermeldeten die Ausrichter allerdings mit 67 Teilnehmern einen neuen Rekord. Neben den Siebprämien in Höhe von insgesamt 10.000 Euro in der U21-Konkurrenz, Sachpreisen und Siegerpokalen, von denen sich zwei durch einen zweiten beziehungsweise dritten Platz zwei Akteure des TC Rheinstadion sicherten,

wurden auch zwei Fair-Play-Pokale von Robert Böhner überreicht. Diese erhielten Lisa Nothdurft (München) und Louis Richard vom gastgebenden TC. Richard musste sich zuvor um U18-End-

spiel Jaron Deubler vom TC BW Soest mit 1:6, 4:6 geschlagen geben. Die Pokale und Sachpreise um den Förderpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf, unterstützt vom Stadt Sport Bund Düsseldorf, gingen an die Sieger in den beiden U12-Konkurrenzen

Erster Höhepunkt der Turnierwoche war der Donnerstag mit den Finalspielen der ersten Konkurrenzen, dem Sponsorenachmittag und dem Mitgliederabend. Rund 200 Zuschauer gaben so einen tollen Rahmen für hochklassigen Nachwuchssport. „Die geladenen Vertreter der Stadt, vom Stadt Sportbund, dem Sportamt und D-Sports nahmen einen sehr positiven Eindruck mit und signalisierten auch für 2025 die weitere Unterstützung im Rahmen der Möglichkeiten“, betonte Turnierorganisator Sven Kreimendahl. Dies träfe auch auf die Sponsoren zu, so der 1. Vorsitzende des TC: „Robert Böhner ist seit über 20 Jahren Sponsor des Turniers und wird uns auch 2025 wieder unterstützen. Ohne sein Engagement als Hauptsponsor und dem Einsatz aller weiteren Partner und Helfer wäre es so nicht darstellbar.“

Sportlicher Höhepunkt des Turniers insgesamt war erwartungsgemäß das Finale der U21-Konkurrenz. Hier sicherte sich Jamie Mackenzie, Sohn des TCR-Trainers Justin Mackenzie, zum dritten Mal die Trophäe. „Wir werden nun in den nächsten Wochen alles rund um den Ablauf zusammentragen und dann in die Planung für 2025 gehen. Es ist ein tolles Turnier und ein wichtiges Aushängeschild für den Club und die Stadt“, betonte Sven Kreimendahl, der sich im Namen der Organisatoren ausdrücklich bei den engagierten Mitgliedern bedankte. „Wir haben viele gute Erinnerungen mitnehmen können und

neue Ansätze gefunden, um dieses außergewöhnliche Turnier für das nächste Jahr weiterzuentwickeln“, so Raimund Gester.

/ TC Rheinstadion

Die Ergebnisse:

U10 M

Matti Wenner (TC Kaiserswerth) – Aeneas Klein (Kölner HTC SW) 7:6, 6:4

U12

Jost Neermann (TC Großhesselohe) – Theodor Blome (TSV Isernhagen) 7:5, 6:1

U14 M

Nils Alt (TUS Neunkirchen) – Ivaylo Pentshev (TC RW Troisdorf) 6:2, 6:2

U16 M

Jayden Iffert (Solinger TC 1902) – Finn Klemen (TC Rodenkirchen) 6:3, 6:1

U18 M

Jaron Deubler (TC BW Soest) – Louis Richard (TC Rheinstadion) 6:1, 6:3

U21 M

Jamie Mackenzie (TC Rochusclub Düsseldorf) – Tim Hammes (TC Bredeney) 6:3, 6:0

U21 W

Clara-Marie Schön (TC BW Dresden-Blasewitz) – Zara Sophie Comia (TC GW Herne) 6:3, 7:5

U14 W

Lisa Nothdurft (GW Luitpoldpark München) – Sofia Tymokhova (RHTC Bayer Leverkusen) 5:7, 6:0 10:8

U12 W

Nayla Bui (Eintr. Frankfurt) – Lisa Nothdurft (GW Luitpoldpark Münschen) 6:1, 6:2

U10 W

Liana Martel (TF Wulfen) – Ellina Bahdanionak (TC Dorsten) 6:3, 6:3



/ Foto: BS



Die Siegerehrung der jüngeren Konkurrenzen mit Sponsor Robert Böhner (r.).

/ Foto: Kreimendahl



Gruppenfoto der Bezirksmeister mit Klaus Balzer (Wettspielleiter, hintere Reihe, Mitte) und Bezirkstrainer Dirk Schaper (rechts).

Düsseldorfer Tennisjugend spielte ihre Bezirksmeister aus

Die Bezirksmeisterschaften fanden in den Altersklassen U10 bis U16 unter der bewährten Federführung von Bezirkstrainer Dirk Schaper vom 24. bis zum 28. Juni 2024 auf den Anlagen von TG Nord Düsseldorf, SV Lohausen, TSG Blau Weiß und TC Kartause statt.

Insgesamt hatten sich 168 Jugendliche – 74 Mädchen und 94 Jungen – für dieses Turnier qualifiziert.

Sieger und Halbfinalisten der Bezirksmeisterschaften U10–U16: Junioren U16

HF: Kilian Verstynen (Rochusclub) – Jacob Cornely (TC Rheinstadion) 6:2, 6:0
HF: Adrian Dürrfeld (GW Oberkassel) – Vincent Golla (Angermunder TC) 6:2, 6:3
Finale: Kilian Verstynen – Adrian Dürrfeld 6:1, 6:3

Junioren U14

HF: Silas Krummen – Anton Helmes (beide Rochusclub) 6:1, 6:2
HF: Daniil Ohorodnyk (TC Rheinstadion) – Max Kretzer (DSD) 1:0 Aufgabe
Finale: Silas Krummen – Daniil Ohorodnyk 6:2, 6:2

Junioren U12

HF: Tim Richard (TC Rheinstadion) – Alexis Avgitidis (Rochusclub) 6:4, 7:5
HF: Henrie Pragal (TC Kaiserswerth) – Lionel Seehawer (TC Rheinstadion) 6:2, 6:1
Finale: Tim Richard – Henrie Pragal 6:3, 6:1

Junioren U11

HF: Fynn Klein (TC Holthausen) – Moritz

Essmann (TC Rheinstadion) 6:2, 6:2
HF: Lieven Wietfeldt (DHC) – Tassilo Meßner (Rochusclub) 7:5, 6:3
Finale: Fynn Klein – Lieven Wietfeldt 4:6, 6:1, 10:5

Junioren U10

HF: Matti Wenner (TC Kaiserswerth) – Theo Carvalho de Almeida (TC Angertal) 6:1, 6:1
HF: Toni Borreguero (DSD) – Christian Vogelbruch (TC Benrath) 6:1, 6:1
Finale: Matti Wenner – Toni Borreguero 6:2, 6:0

Juniorinnen U16

HF: Leandra Greshake (Rochusclub) – Charlotte Arlt (TC Rheinstadion) 6:1, 6:0
HF: Romali Alwis (DSV 04) – Mila Vitale (Rochusclub) 6:1, 6:2
Finale: Leandra Greshake – Romali Alwis 6:0, 6:1

Juniorinnen U14

HF: Mathilda Arlt (TC Rheinstadion) – Antonella Anton (TC Kaiserswerth) 6:1, 6:4
HF: Carlotta Schnock (TC Rheinstadion) –

Das Turnier diente als Qualifikation für die TVN-Meisterschaften, die im Leistungszentrum Essen vom 23. bis zum 27. August 2024 stattfanden.

In den Endrunden setzten sich in fast allen Konkurrenzen die Favoriten durch.

Die Siegerehrung haben Klaus Balzer (Wettspielleiter) und Dirk Schaper (Bezirkstrainer) vorgenommen. / DS; Foto: BS

Livia Vitale (Unterbacher TC) 4:6, 6:4, 10:2
Finale: Mathilda Arlt – Carlotta Schnock 6:4, 6:3

Juniorinnen U12

HF: Carolina Dürrfeld (GW Oberkassel) – Shalonda Arthur (TSG Blau Weiß) 6:1, 6:0
HF: Marlies Terhürne (TG Nord Düsseldorf) – Lotta Haertel (DSC 99) 7:6, 6:2
Finale: Carolina Dürrfeld – Marlies Terhürne 6:0, 3:6, 10:4

Juniorinnen U11

HF: Hannah Müller (BS Düsseldorf) – Laura Tepper (TC Hösel) 6:0, 6:0
HF: Letizia Golz (TC Kaiserswerth) – Jasmina Scheibner (DSC 99) 3:6, 7:6, 10:2
Finale: Hannah Müller – Letizia Golz 6:3, 6:4

Juniorinnen U10

HF: Laura Zedda (RW Düsseldorf) – Marla Pithan (GW Oberkassel) 6:3, 6:2
HF: Lisa Köster (TC Kaiserswerth) – Mia Hammes (RW Düsseldorf) 6:7, 6:1, 10:7
Finale: Laura Zedda – Lisa Köster 3:6, 7:6, 10:5

Tennistalente beim Düsseldorf Airport Cup

Bereits zum 24. Mal wurde das Nachwuchsturnier um den Airport Düsseldorf Cup ausgetragen, das traditionell hervorragenden Tennissport bietet.

Veranstalter dieses renommierten Turniers mit Ranglistenwertung für die Jugendlichen der Altersklasse U21 (Jahrgänge 2003 bis 2011) war der Tennisbezirk Düsseldorf,

Ausrichter der TC Kartause 1974, für den dieses Nachwuchsturnier immer ein Höhepunkt der Tennis-Saison ist.

Bei den Juniorinnen und Junioren waren jeweils 18 Teilnehmer am Start. Die Talente kämpften in einem starken Teilnehmerfeld um Sieg, Pokale und wertvolle Punkte für die Rangliste.

Bei den Juniorinnen gewann Fabienne Maß (1), SV Bayer Wuppertal, gegen Jolina Maß (2), TC Ford Köln, mit 6:2, 6:3 und konnte sich in die Siegerliste eintragen.

Bei den Junioren gewann Nick Lemke (1), HTC Uhlenhorst, gegen Philip Bínus, Solinger TC 1902, mit 6:0, 6:4.

/ DS; Foto: Bezirk 3



Die Sieger des Düsseldorf Airport Cup mit den Junioren Philip Bínus, Nick Lemke und den Juniorinnen Jolina Maß und Fabienne Maß (v. l.).

Ergebnisse ab Halbfinale:

Juniorinnen

HF: Fabienne Maß (1), SV Bayer Wuppertal – Sofia Schlaugat, GW Aachen 6:1, 6:1

HF: Jolina Maß (2), TC Ford Köln – Leandra Greshake, Rochusclub 7:5, 6:4

Finale: Fabienne Maß – Jolina Maß 6:2, 6:3

Junioren:

HF: Nick Lemke (1), HTC Uhlenhorst – Jordan Mihajloski (3), Club Raffelberg 6:2, 6:3

HF: Philip Bínus, Solinger TC 1902 – Kilian Verstynen, Rochusclub 6:1, 4:6, 7:5

Finale: Nick Lemke – Philip Bínus 6:0, 6:4

13. „Düsseldorf Tennis Friendship Cup“ verbindet Jugendliche der Partnerstädte

Über Spannung bis zum letzten Ballwechsel: Die Mädchen und Jungen aus Düsseldorf setzten sich am Finaltag der 13. Auflage des „Düsseldorf Tennis Friendship Cup“ gegen die Mannschaft aus Warschau durch.

Das packende Endspiel war der sportliche Höhepunkt des Tennis-Freundschaftsturniers mit insgesamt vier teilnehmenden Mannschaften in der Altersklasse U14, die auf Einladung des Sportamtes im Rahmen der internationalen Sportkontakte der Landeshauptstadt aufeinandertrafen.

In diesem Jahr waren junge Tennistalente aus der Partnerstadt Czernowitz (Ukraine) und Warschau (Polen), der Partnerregion Chongqing (China) sowie ein Team aus Düsseldorf am Start. Gespielt wurde im Einzel, Doppel und in Mixed-Teams auf der Tennisanlage des TC Rot-Weiß an der Lenastraße. Für das Team aus Czernowitz war es die erste Teilnahme am „Düsseldorf Tennis Friendship Cup“. Der ukrainische Spieler Ivan Kharabara wurde dabei mit dem Fair-Play-Pokal ausgezeichnet.

Organisiert wurde die Turnierwoche vom Tennisbezirk 3 Düsseldorf e.V. Das langjährige Team um Gerd Schidlewski, Michael Gielen und Anette Witte hat von Beginn an das Turnier geplant und durchgeführt. Für sie war es nun ihr Abschlussturnier.

Knut Diehlmann, Abteilungsleiter im Sportamt, dankte dem Orga-Team für das langjährige ehrenamtliche Engagement und



Alle Teilnehmer beim „Düsseldorf Friendship Cup“.

dem damit verbundenen Beitrag zu einer guten Zusammenarbeit mit den Partnerstädten im Rahmen der internationalen Sportkontakte der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Neben dem sportlichen Wettkampf stand für die Tennis-Cracks auch die Besichtigung Düsseldorf Sehenswürdigkeiten auf dem Programm. So besuchten die Jugendlichen unter anderem den Rheinturm. In der Woche des Aufenthalts in Düsseldorf vom 21. bis 27. Juli lernten sich die Teams auch untereinander gut kennen.

/ Bezirk 3

Das „Orga-Team“ mit Gerd Schidlewski, Anette Witte und Michael Gielen (v. l.).



Bergische Meisterschaften 2024 – Bilderbogen/2. Teil

Weil für die 80. Bergischen Meisterschaften im letzten Heft nicht mehr Platz war, folgen hier die weiteren Konkurrenzen.

/ MS



Eine Entscheidung zwischen den beiden Top gesetzten Athleten wurde das Finale der Herren 30: Christopher Topham (2, BW Elberfeld/r.) siegte gegen Sebastian Harks (1, ESV Wuppertal West) mit 6:3 7:5. Zwischen beiden steht Jürgen Liesert (Turnierleitung). / MS



Das Herren-Einzel 40 gewinnt Dominik Hannig (GW Langenfeld/M.) gegen Dennis Steffen (SV Bayer Wuppertal) 6:4, 6:1. Bei seinen souveränen Auftritten bis zum Finale gab er nur 6 Spiele ab. Rechts: Wolfgang Luchtenberg, Turnierleitung. / MS



Das Herren-Einzel 55 Finale wird zu einem Clubduell (Blau Weiß Elberfeld). Es gewinnt Tim Heinz (l.) gegen Martin Schneider mit 6:1, 7:5. Dazwischen ebenfalls ein „Blau-Weißer“, allerdings aus Ronsdorf und hier für die Turnierleitung: Wolfgang Luchtenberg. / MS



Das Herren-Doppel 50 gewinnen Gunnar Klau (r.) und Nazem Zinelabadin (l.) von Stadtwald Hilden gegen Carsten Jacobi (GW Langenfeld) und Mathias von Maier (ESV Wuppertal West). Klau/Zinelabadin gewinnen mit 6:1, 3:6, 10:5. / MS



Das Herren-Einzel 50 Finale gewinnt Marc Walbrecht (BW-Elberfeld/l.) gegen Holger Schreck (GW Lennep). / MS



Das Herren-Einzel 65 gewinnt Jens Plaggenborg (Stadtwald Hilden/r.) gegen Jürgen Herbst (TSG Solingen). / MS

Erfolgreiche Jugendbegegnung zwischen Monheim am Rhein und Atasehir: Eine Woche voller Tennis, Freundschaft und Kultur

Im Juli fand eine besondere Jugendbegegnung in Monheim am Rhein statt. Zehn junge Teilnehmer aus unserer türkischen Partnerstadt Atasehir kamen nach Deutschland, um am Sommercamp des Tennisclub Blau-Weiß Monheim e.V. teilzunehmen.

Ziel dieser Begegnung war es, durch erlebnisreiche Aktivitäten und gemeinsame Erlebnisse Verständnis, Toleranz und Freundschaften über kulturelle Grenzen hinweg aufzubauen.

Die Teilnehmer im Alter von 10 bis 14 Jahren waren bei Gastfamilien untergebracht, die ebenfalls am Sommercamp und den Aktivitäten außerhalb des Camps teilnahmen. Diese herzliche Aufnahme trug wesentlich dazu bei, dass die Gruppe schnell harmonisierte und sich wohlfühlte.

Das Programm außerhalb des Camps war abwechslungsreich und spannend gestaltet. Die Kinder und Jugendlichen erkundeten bei einem Stadtrundgang die Altstadt und die Kunstwerke von Monheim. Ein Ausflug zum Wasserski-See, wo sie gemeinsam badeten und Spiele spielten, sorgte für viel Spaß

und Abkühlung. Ein weiteres Highlight war der Besuch in Köln, wo die Gruppe den Kölner Dom besichtigte und bis ganz nach oben stieg. Der Tag endete in einem traditionellen Brauhaus, wo die Kinder das deutsche Essen genießen konnten.

Weitere Aktivitäten umfassten eine Runde LaserTag, ein gemeinsamer Grillabend und intensive Gespräche. „Das deutsche Essen hat den türkischen Kindern sehr gut gefallen!“, berichteten die Gastfamilien begeistert. Die Sprachbarrieren wurden problemlos überwunden, da die Kinder perfekt auf Englisch miteinander kommunizieren konnten.

„Es war erstaunlich zu sehen, wie gut die Gruppe harmonisierte. Die Unterschiede sind gar nicht so groß, schließlich sind es alles Kinder!“, sagte Anton Knaus, Bereichsleiter Jugend des Tennis- und Padelclubs Monheim am Rhein e.V., und fügte hinzu: „Für mich ist dieses Projekt ein Herzensprojekt. Es ist wunderbar zu sehen, wie durch den Sport und gemeinsame Aktivitäten internationale Freundschaften entstehen.“

Auch die Monheimer Kinder und Eltern sind begeistert. Die Gruppe wurde im Rathaus empfangen, wo die Kinder kleine Begrüßungsgeschenke erhielten und Fakten über die Stadt Monheim erfuhren.

Ein besonderes Dankeschön für die Organisation geht an Marleen Schmidt, Hans-Jürgen Krissel und Anton Knaus. Weitere wichtige Helfer waren Engin Altinova (Koordinator für Städtepartnerschaften von der Stadt Monheim am Rhein), Taha Kanli, Lotta Kurth und Bernd Lehmann (2. Vorsitzender des Tennis- und Padelclubs Monheim am Rhein e.V.). Ohne deren Engagement und die Unterstützung der Stadt Monheim am Rhein wäre die erfolgreiche Durchführung dieser Woche nicht möglich gewesen.

Fest steht, dass diese Partnerschaft fortgeführt wird. In der letzten Ferienwoche fliegen 20 deutsche Kinder in die Türkei, um den Gegenbesuch anzutreten. Auch in den kommenden Jahren möchten die Monheimer diese Freundschaften und den kulturellen Austausch beibehalten.

/ MS



Gemeinsam Kultur erleben – ein Besuch im Kölner Dom. / MS



Auch ein Besuch der Wasserskianlage stand auf dem Programm. / MS



Mit Tennis die Städtepartnerschaft gefeiert. / MS

Große Sandkule für Beachvolleyball bei Rot-Gold

Bereits im vergangenen Jahr begann man beim Tennisclub Rot Gold Wuppertal an der Nützenberger Straße mit Renovierungs- und Erneuerungsarbeiten. Der Club hat umfangreiche Fördermaßnahmen zum Beispiel aus dem NRW-Programm Moderne Sportstätten oder aus dem Stadtparkassen-Fördertopf für Sportvereine. Beim bereits 1912 gegründeten Club waren nach langer Zeit Renovierungen notwendig. Inzwischen sind die am Clubhaus begonnenen Arbeiten fast abgeschlossen.

Erschwerend kam für die Gesamtanlage dazu, dass viele der auf dem Clubgelände ste-

henden Bäume aufgrund von Wassermangel so stark geschädigt oder sogar vertrocknet waren, dass sie auch aus Sicherheitsgründen gerodet werden mussten. Für die dort erstmals neu freigelegte Fläche wurde ein alternatives Konzept erstellt. Zukünftig soll dort Beachvolleyball und Beachsoccer gespielt werden können. Dafür wurde zusätzlich ein weiteres Grundstück mit Haus gepachtet. Rot Gold möchte sich weiter anderen Sportlern öffnen und geht dafür Kooperationen mit Schulen und dem Beachvolleyballverband ein. „Wir haben über 200 Tonnen Sand auf dem Spiel-

feld verteilt“, so der TC Rot-Gold-Vorsitzende Roland Pfeiffer. An den Wochenenden seien viele Mitglieder bei den Renovierungsarbeiten mit dabei und legen Hand an Harke und Schaufel. Die Arbeiten sind schon weit fortgeschritten, es müssen aber noch viele Dinge fertiggestellt werden. So liegen die Stützen für die Volleyballnetze und die Soccer-Tore bereits auf dem Platz, doch zusammenmontiert werden müssen sie auch noch. Wir werden das ehrgeizige Projekt im Auge behalten und weiter darüber berichten, denn mit einer Einweihungsparty ist sicher zu rechnen. / MS



Die Anlage von Rot Gold Wuppertal aus der Vogelperspektive: In der Mitte die drei Tennisplätze; links das Clubhaus mit Gastronomie und Umkleidekäben, oben der neue Beachvolleyball-Platz und daneben das neu gepachtete Haus. / MS



Auf dem Beachvolleyball-Platz müssen noch Pfosten und Begrenzungen aufgebaut werden. / MS

Rot Weiß Ohligs spielt 2024 mit zwei Aufsteigerteams in der zweiten Verbandsliga: 1. Damenmannschaft und Herren 30er



Damenmannschaft Rot Weiß Ohligs.

/ MS



Herren 30er-Mannschaft Rot Weiß Ohligs.

/ MS

Rekordbeteiligung beim Sommercamp des Tennisclub Blau-Weiß Monheim e.V.

Das diesjährige Sommercamp des Tennisclub Blau-Weiß Monheim e.V. war ein voller Erfolg und brach alle bisherigen Rekorde. Mit 68 Teilnehmern im Alter von 5 bis 15 Jahren erreichte das Camp eine noch nie dagewesene Beteiligung.

Das umfangreiche Programm bot den jungen Tennissfans eine abwechslungsreiche Mischung aus Tennis, Konditionstraining, Spielen und einem spannenden Abschlussturnier. „Besonders hervorzuheben ist der Einsatz unserer Trainer und Helfer: Drago, Martin, Marleen, Nina, Lotta, Raul, Aras, Anton, Eda und Musap. Auch Bernd, Hans-Jürgen und Susanne haben durch ihr Engagement maßgeblich zum Erfolg des Camps beigetragen“, so Anton Knaus, Jugendwart des Tennisclubs Blau-Weiß Monheim.

Der tägliche Ablauf war ebenso vielseitig wie unterhaltsam. Die Kinder nahmen an kreativen Tennisspielen wie dem Tomatendoppel und dem Pfostenlauf teil, verbesserten ihre Aufschlagtechnik und wurden beim Drill- und Konditionstraining ordentlich gefordert. Ein besonderes Highlight war ein gemeinsamer Lauf durch den Knipprather Wald.

Trotz des schlechten Wetters am letzten Tag konnte das geplan-

te Abschlussturnier stattfinden. Die Zeit im Regen wurde mit lustigen Gesellschaftsspielen überbrückt. An den anderen Tagen herrschte perfektes Tenniswetter, was das Camp zusätzlich bereicherte. Als besondere Belohnung gab es für die Kinder sogar Eis.

Ein Höhepunkt war der Besuch von 10 jungen Spielern aus Monheims Partnerstadt Atasehir. Der kulturelle Austausch und das gegenseitige Kennenlernen der Trainingsmethoden waren für alle Teilnehmer eine bereichernde Erfahrung. Knaus betonte: „Der Besuch unserer Freunde aus Atasehir hat das Camp auf eine ganz besondere Weise bereichert. Es ist großartig zu sehen, wie durch den Sport internationale Freundschaften entstehen.“

Die Resonanz auf das Camp war durchweg positiv. Falco Klau-
sing, 12 Jahre, sagte: „Ich kann jetzt besser Topspin spielen und habe an meiner Vorhand gearbeitet. Auch das Trainingsprogramm von den Kindern aus Atasehir war spannend auszuprobieren! Ich würde nächstes Jahr zum Sommercamp wiederkommen.“

Nun laufen bereits die Vorbereitungen für das Herbstcamp, bei dem wir uns wieder auf zahlreiche Teilnehmer und spannende Aktivitäten freuen.

/ MS



Große Beteiligung und riesiger Spaß beim Sommercamp von Blau Weiß Monheim.

/ MS

„Das war echt super!“ – Sommerferienprojekt Mixed-Runde macht Lust auf Fortsetzung



Sommerferien genutzt und Spaß auf'm Platz gehabt: Die Mixed- und Mixed-40-Teams des PSV und TC RAWA sind gemeinsam am letzten Spieltag beim TV Eintracht Frohnhausen zu Gast und genießen gesellig Sonne und Spielfreude.

Strahlende Gesichter und Vorfreude auf die nächste Partie – der Pilotversuch des Mixed-Wettbewerbs im Bezirk 5 hat bei den Teilnehmenden offene Türen eingerannt und an allen Ferienspieltagen für gute Laune und abwechslungsreiche Begegnungen gesorgt. Neun Mannschaften sind dabei in drei Gruppen in der offenen Altersklasse angetreten, während sich sieben Mannschaften in zwei Gruppen im Segment 40plus wie folgt gemessen haben:

Mixed offen

Gruppe A: ETUF / TV Blau-Weiß Bottrop / TC Schellenberg

Gruppe B: Essener TC Gelb-Blau 1 / TC Grün-Weiß Kray / HTC Kupferdreh

Gruppe C: PSV Essen, TV Eintracht Essen-Frohnhausen, Essener TC Gelb-Blau 2

Mixed 40plus:

Gruppe A: TV Burgaltendorf, TC RAWA, VfL Grafenwald, TV Eintracht Essen-Frohnhausen

Gruppe B: Sportfreunde Eigen-Stadtwald, PSV Essen, TC Am Volkswald

Gespielt worden sind jeweils zwei Einzel Frau gegen Frau und Mann gegen Mann sowie danach zwei entsprechende Mixed-Duelle – also eine ganz andere Art der Mannschaftsbildung und -bindung gegenüber Medensaison und Pokal.

„Wir wollten ja die Zeit der Sommerferien dazu nutzen, die Tennisplatzanlagen zu beleben“, beschreibt Bezirkssportwartin Barbara Block-Schulte nochmals die Entstehung dieses Wettbewerbs, „und es macht natürlich auch uns Spaß mitzubekommen, dass die Mixed-Runde so gut angenommen wird.“

In den Dreiergruppen gibt es zwar für jede Mannschaft nur zwei Spiele und aktuell weder Auf- noch Abstieg noch ein Finale gegen einen anderen Gruppensieger, ebenso wenig wie in der Vierergruppe mit drei Spielen, aber während der Sommerferien stehen lediglich sechs Wochenenden zur Verfügung, bei denen neben Platzkapazitäten auch Ausfälle oder etwa wetterbedingte Verlegungen kalkuliert werden müssen. „Wir werden im Bezirkssportausschuss auf jeden Fall über das Mixed-Runden-Format reden und die Rückmeldungen der Vereine und Sportwarte abwarten“, sagt Bezirkssportwartin Barbara Block-Schulte, „und dann



Gesellig und freundschaftlich geht's auch im TV Burgaltendorf gemeinsam mit den Gästen des VfL Grafenwald am abschließenden Spieltag zur Sache – selbst wenn die LKs recht unterschiedlich sind.

schauen wir mal, wie die Mixed-Runde im kommenden Jahr ausschauen wird.“

Zum Abschluss des Wettbewerbs hört man jedenfalls von „das war echt super“ in Burgaltendorf bis „coole Nummer, das ganze“ in Frohnhausen nur positive Resonanz auf das neue Format – selbst, wenn es im Vorfeld teilweise spannend, weil unklar war, mit welcher LK-Kombination die Gegner denn nun antreten werden.

Nun sind die Sommerferien vorüber und andere Spielformate füllen Werktag und Wochenenden – aber der Blick zurück in die Ferienzeit lässt im Bezirk 5 nur den Schluss zu, dass der Spruch „woanders ist auch doof“ tatsächlich mal ohne „auch“ funktioniert.

/ CH

Erfolgsfestival beim TC Sportfreunde Eigen-Stadtwald – mehr als die Hälfte aller gemeldeten Mannschaften steigen auf

Diese Bilanz lässt sich durchaus als sportlich erfolgreiche Sommersaison bezeichnen: Mit 13 Erwachsenenteams sind die Sportfreunde Eigen-Stadtwald in die Sommersaison gestartet – und sieben davon steigen auf!

Allen voran kehren die Herren der offenen Klasse auf direktem Weg in die 2. Verbandsliga zurück, da sie, angeführt von Kapitän Yannik Lassak, nicht nur alle fünf Partien gewannen, vier davon ziemlich deutlich, sondern auch im direkten Duell mit den ärgsten Konkurrenten des ETUF nach Rückstand zum Abschluss der Einzel alle Doppel für sich entscheiden konnten. Ähnlich erfolgreich ist die Zweitvertretung

in der BKA unterwegs gewesen und sichert sich ebenfalls verlustpunktfrei den Aufstieg in die Bezirksliga.

Einen Doppelaufstieg feiern auch beide Herren 40 Teams, wobei die erste Mannschaft ungeschlagen die 1. Verbandsliga dominiert hat. „Nachdem wir im letzten Jahr schon mit 4:1 Siegen zweiter wurden und saisonübergreifend zehn Siege in Folge eingefahren hatten, darf man wohl von einem verdienten Aufstieg sprechen“, bilanziert Kapitän Michael Altmann stolz. Nicht weniger dominant marschierte die zweite Mannschaft durch die Bezirksliga und wird in der kommenden Saison in der 2. Verbandsliga aufschlagen.



Aufsteigerinnen in die 1. Verbandsliga:
Damen 65 Doppelrunde.

Gleiches gilt auch für die Herren 30. Dank eines 5:4-Erfolges am letzten Spieltag in Frohnhausen gewinnt das Team die Bezirksliga und wird ebenfalls künftig in der 2. Verbandsliga aufschlagen. Garant für die erfolgreiche Saison ist dabei Philipp Penkatzki, der als Nummer Eins in allen sechs Partien den Platz als Sieger verlassen hat.



Aufsteiger in die 2. Verbandsliga: Herren (Archivbild).

Auch die Herren 50 sind in ihrer BKA-Gruppe das Maß aller Dinge. Teamkapitän Andreas Seifert coachte sein Team ungeschlagen zum Aufstieg und steuerte zudem selber drei wichtige Punkte im Doppel bei.

Hinauf in die 1. Verbandsliga geht es außerdem für die Damen 65 II, die in der Doppelrunde der 2. Verbandsliga ledig-

lich ein Unentschieden am abschließenden Spieltag verbuchen mussten, ansonsten aber alle restlichen Punkte nach Bottrop geholt haben.

Mit diesem sportlichen Erfolg im Rücken können die Sportfreunde an der Stenkhoffstraße nun entspannt in die zweite Jahreshälfte feiern. / CH



Aufsteiger in die Bezirksliga: Herren II.



Aufsteiger in die 2. Verbandsliga: Herren 30.



Aufsteiger in die Niederreinliga: Herren 40.



Aufsteiger in die 2. Verbandsliga: Herren 40 II.



Aufsteiger in die Bezirksliga: Herren 50.

Konträr knappe Kisten: Aufstiege ETB Damen 40 (NL) und TC RAWA Damen 30 (1. VL)

Manchmal kann eine Saison komplett anders enden als sie begonnen hat – und im Fall der Damen 40 des ETB SW Essen sogar mit einem unverhofften Aufstieg in die Niederrheinliga. Doch der Reihe nach: Direkt am ersten Spieltag in der 1. Verbandsliga reist die Truppe zu den starken Gastgeberinnen des Unterbacher TC nach Düsseldorf und kehrt erst mal mit fast leeren Händen zurück. Vier Match-TieBreaks, drei davon verloren, 4:5. Doch ab dem zweiten Spieltag läuft's dann besser für die Schwarz-Weißen, die sich zu Saisonbeginn mit Lucia Zielinski und Britta Maeder verstärkt hatten. Gegen die Gäste aus Bocholt drehen sie den Ergebnisspieß um, gewinnen zwei von drei Match-TieBreaks und fahren den ersten Sieg ein, 5:4. In den weiteren Spielen gegen Willich, Oberhausen und Holthausen lassen die Damen 40 dann nichts mehr anbrennen und sichern sich jeweils souverän Tabellen- und Matchpunkte – was die Konkurrentinnen vom Unterbacher TC allerdings bis zum letzten Spieltag auch

durchziehen. Doch parallel zum Sieg der ETBlerinnen in Holt hausen verlieren die Düsseldorferinnen knapp in Oberhausen, sodass am Ende die Damen 40 des ETB mit einem Matchpunkt mehr die Gruppe gewinnen und in die Niederrheinliga aufsteigen. Kapitänin Birgit Schiffmann ist folglich hochzufrieden und hofft auch perspektivisch, dank der Verstärkungen im kommenden Jahr die Klasse in der Niederrheinliga halten zu können.

Ganz anders verläuft die Sommersaison bei den Damen 30 des TC RAWA. Aufstiegsambitioniert hauen die Haarzopferinnen erst mal alles weg, was kommt, und zwar, bis aufs Auswärtsspiel beim TC 77 Düsseldorf-Wersten mit einem knappen 5:4, auch recht deutlich. Immerhin sind alle Spielerinnen am Start, also trüben keine Schwangerschaften, Hochzeiten oder Verletzungen



Unerwartet in die Niederrheinliga aufgestiegen: die Damen 40 des ETB SW Essen. Oben v. l.: Simone Meierkamp, Sandra Bell, Anne Tiggemann, Wiebke Buhl, Iris Rupprecht, Stefanie Schroth, Lucia Zielinski. Unten v. l.: Michela Schedel, Britta Maeder, Claire Müller-Trimbusch, Birgit Schiffmann, Claudia Willim.

die Spielstärke. Am abschließenden Spieltag aber gibt's die Ernüchterung im Spiel gegen den TC 13 Düsseldorf: 3:3 nach den

Einzel und danach zwei Doppel verloren, davon das erste im Match-TieBreak. 4:5! Jetzt beginnen Warten und Rechnen mit Blick auf den TC 77 Wersten. Als dann aber feststeht, dass die Konkurrentinnen zum

Abschluss tabellen- und matchpunktgleich sind, gibt es wegen des gewonnenen direkten Vergleichs kein Halten mehr. Aufstieg geschafft! Und darauf zurecht ein prickelndes Getränk. / CH

Die Spannung haltend, und sei es bis zum letzten Matchpunkt – die Damen 30 des TC RAWA: Sandra Seemann, Silke Müller, Birte Kruft, Alina Reinhardt, Annika Herget (mit prickelndem Getränk), Natalie Peipe, Lena Becher, Mirjam Wegemann, Julia Mertens und Maria Kirpichnikova. Es fehlen Maren Bednarczyk, Anastasia Danilenko, Caro Heyken und Esther Venn.



Bilanz Sommersaison: Munteres Aufsteigen und Gruppengewinne in Verband und Bezirk



Die Herren 50 des TC Rot-Weiß Steele meistern ihre Gruppe ungeschlagen und steigen in die 1. Verbandsliga auf: Gregor Keldenich, Marco Kummer, Sven Tümmers, Michael Höhl, Volker Balke, Sven Flensburg und Christian Richard (v. l.). Es fehlt Jörg Schürholz.



Die Damen 50 des TC Heisingen schauen erwartungsfroh auf die 1. Verbandsliga. Stehend v. l.: Irene Langner, Corinna Melcher-Meiritz, Doris Munker-Kirch, Bettina Bitter, Angelika Niermann, Erika Rinke. Hockend v. l.: Dörthe Piepenbreier, Edda Haupt, Stephanie Vespermann, Barbara Giesing, Heike Elm, Hilde Herschbach.

Nicht nur der TC Sportfreunde Eigen-Stadtwald kann mit insgesamt sieben aufsteigenden Mannschaften auf eine sportlich erfolgreiche Sommersaison zurückblicken – auch andere Clubs aus dem Bezirk 5 haben mal deutlicher, mal knapper (siehe ETB D40 und TC RAWA D30) ihre Medenspielgruppen auf Verbandsebene gewonnen und steigen somit auf:

Niederrheinliga > Regionalliga:

- Herren 30 TC Bredeney 2
- Herren 50 TC Bredeney
- Herren 65 TuS 84/10

1. Verbandsliga > Niederrheinliga:

- Damen 40 ETB
- Herren 40 TC Sportfreunde Eigen-Stadtwald

2. Verbandsliga > 1. Verbandsliga:

- Damen 30 TC RAWA
- Damen 50 TC Heisingen
- Damen 55 DJK Adler Frintrop
- Damen 65 Doppel TC Bredeney
- Damen 65 Doppel SpF Eigen-Stadtwald 2
- Herren 50 TC Rot-Weiß Steele

Im Bezirk 5 Essen/Bottrop gibt es in diesem Jahr unterschiedliche Regelungen, z. B. die neu eingeführte 4er-Runde ohne Auf- und Abstieg und unterschiedliche Gruppeneinteilungen, dennoch stehen zum Abschluss folgende Gruppensieger der Bezirksliga fest, von denen die meisten, wenn sie den Aufstieg annehmen, im kommenden Jahr in der 2. Verbandsliga aufschlagen werden:

D: ETB SW Essen / TV Eintracht Frohnhausen

D 30: TC Blau-Gelb Eigen

D 40: TC Am Volkswald

D 50 (4er): Borbecker TC

H: TC Sportfreunde Eigen-Stadtwald

H 30: TC Sportfreunde Eigen-Stadtwald

H 40: TC Sportfreunde Eigen-Stadtwald 2 / TV Eintracht Frohnhausen

H 50: Borbecker TC

H 60: TC Heide Blau-Weiß Fuhlenbrock

H 65: TC Essen-Süd

H 70: Werdener TB

H 75: TV Burgaltendorf

Gratulation auch den Gruppensiegerinnen und Gruppensieger der 4er-Mannschaften ohne Auf- und Abstieg, deren Teilnehmenden während der Gruppenspiele vor allem eine Menge Spaß und vorbildlich fairen Umgang miteinander gehabt haben:

D 30: TB Essen-Frintrop / TC Rot-Weiß Steele

D 40: Werdener TB / TC Waldhof

H 30: TC Grün-Weiß Kray 1924

H 40: TIG Heegstraße

H 50: TC Grün-Weiß Kray 1924 / TuSEM

H 60: TIG Heegstraße

Weitere Details und das weitere Vorgehen in Bezug auf unter anderem die neu eingeführten 4er-Teams werden auf der nächsten Sportwartesitzung Anfang Oktober besprochen und erörtert.

/ CH

Viele neue Impulse beim TC Blau-Gelb Eigen

Neues Gastro-Angebot: Familie Marte übernimmt das Clubheim des Tennisvereins am Schlangenholt

Beim Ausrichter der diesjährigen Bottroper Stadtmeisterschaften (24.08.-15.09.) ist seit Anfang Juni mit der Familie Marte ein neues Team zwischen Küche, Tresen und Terrasse im Einsatz, das nach der einvernehmlichen Trennung mit den Vorpächtern bereits Zeichen gesetzt hat. „Wir sind uns mit Familie Marte zum Glück schnell einig geworden, und ich bin begeistert, wie viel sich hier in dieser kurzen Zeit schon verändert hat“, freut sich Vorsitzender Michael Amft erleichtert. Mit einer Kombination aus italienischer und gut bürgerlicher Küche wird das neue Gastro-Team die Mitglieder und Gäste des Vereins verwöhnen. Familie Marte war zuletzt für das Cafe Florian im Einsatz und stand in der Vergangenheit auch schon in einem Sterkrader Tennisverein hinter dem Tresen – bekanntes Terrain also nun beim TC Blau-Gelb Eigen. „Die Tennisfreunde können sich auf ein tolles gastronomisches Angebot auf unserer Anlage freuen“, sagt Michael Amft und blickt dabei auch auf die anstehenden Bottroper Stadtmeisterschaften.

Und das ist nicht die einzige Neuerung bei den Blau-Gelben, die während der Sommersaison mit 13 Mannschaften am Meden-

spielstart gewesen sind: Im März hatte sich bereits der Vorstand auf einigen Positionen neu formiert. Das erfahrene Team um den Vorsitzenden Michael Amft sowie Thorsten Polnik, Klaus-Peter Gillner und Christiane Amft ist um Holger Althoff (Vorstand Finanzen) sowie die neuen Sportwarte Sebastian Wycichowski und Erol Türk ergänzt worden. „Wir konnten echte Profis für diese Bereiche gewinnen“, freut sich Michael Amft, der mit seinen Mitstreitern neue Impulse setzen will.

Viel verspricht sich der Vorstand etwa von der Sanierung der benachbarten Sportanlage „In den Weywiesen“. Dort entstehen aktuell in unmittelbarer Nachbarschaft zwei Padel- und zwei Pickleball-Courts. „Damit können wir das Angebot für unsere Mitglieder nochmals erweitern und wollen zugleich für die Sportlerinnen und Sportler mit unserer schönen Tennisanlage noch sichtbarer werden“, setzt Amft auf eine positive Entwicklung.

Neue Gastro, neue Impulse, neue Möglichkeiten! Der TC Blau-Gelb Eigen startet entsprechend schwungvoll in die zweite Saisonhälfte. /CH



Die neue Regie zwischen Tresen, Küche und Terrasse übernehmen Antonia, Heike, Claudio und Vanessa Marte, die der sportlichen Belange Erol Türk (v. l.).

Der neue Vorstand des TC BG Eigen will vielfältige neue Impulse setzen (v. l.): Schriftführer Klaus-Peter Gillner, 1. Vorsitzender Michael Amft, Finanzvorstand Holger Althoff, Jugendwart Niklas Entschladen, Geschäftsführerin Christiane Winge-Amft, 2. Vorsitzender Thorsten Polnik und die Sportwarte Sebastian Wycichowski und Erol Türk.



Einsatz und Spielfreude beim Wilczok-Pokal

31 Kinder spielen beim TV Blau-Weiß Bottrop um die Titel

Beim traditionellen Wilczok-Pokal des TV Blau-Weiß Bottrop sind in diesem Jahr nicht nur die Nachwuchstalente in den Altersklassen U18, U16, U12 und U10 gefordert, sondern auch die Turnierleitung, die aufgrund von Dauerregen Mitte Juli den Turnierplan kurzerhand umgestalten und auf zwei Tage reduzieren muss. Der Spielfreude der 31 gemeldeten Jugendlichen schadet die Verkürzung jedoch nicht im Geringsten. Ganz im Gegenteil: „Es war wieder ein tolles Turnier, mit ambitionierten Kindern und unterstützenden Eltern, die eine tolle Atmosphäre geschaffen haben“, beschreibt Alina Degen die Sicht der Turnierleitung, „die Kinder und Jugendlichen sollten Matchpraxis

sammeln, ohne die LK-Wertung im Hinterkopf zu haben. Das ist gelungen, und damit war unser Traditionsturnier aus unserer Sicht auch diesmal ein voller Erfolg.“

Gekrönt sind zudem die in den einzelnen Altersklassen siegreichen Teilnehmenden, Moritz Golsong (U10/Midcourt), Finn Bobeck (U12), Ava Lissek (U16w), Leander Neus und Elyas Brach als Doppelsieger (U16) sowie Mats Bork (U18), die ihre Medaillen und Urkunden dann letztlich wieder voll nach Plan aus den Händen des Vorstands des TV Blau-Weiß Bottrop sowie Fachschaftsleiter Werner Hüsken und Birgit Struwe von der Sparkasse Bottrop überreicht bekommen. /CH



Freudige Gesichter bei der Siegerehrung des Wilczok-Pokals beim TV Blau-Weiß Bottrop.



THE NO.1 BALL ON TOUR*

DUNLOP IST DER OFFIZIELLE BALL DER ATP TOUR, DER NEXT GEN ATP FINALS UND DER NITTO ATP FINALS. DUNLOP BRINGT MEHR KONTINUITÄT AUF DIE TOUR UND LIEFERT MEHR TENNISBÄLLE ZU ATP TURNIEREN ALS JEDE ANDERE MARKE.

DAMIT WIRD DUNLOP ZUM NR. 1 BALL AUF DER TOUR.

#THEBALLONTOUR

WWW.DUNLOPSPORTS.COM

ATP
TOUR

DUNLOP

OFFICIAL BALL

*WEIL DUNLOP MEHR ATP-TURNIERE MIT TENNISBÄLLEN BELIEFERT ALS JEDE ANDERE MARKE.

LOVE THE GAME

100
YEARS

